
WELCOME TO HELL

Das Musical

von
Michael von der Nahmer (Musik)
und Peter Lund (Text)

PERSONEN

SABINE, eine Bloggerin

ANDI, ein Linksradikaler aus gutem Hause

FRIEDA, seine pazifistische Freundin

KRISSY, eine Supermarktkassiererin

STEFAN, ein Polizist

LILY, seine Freundin mit Migrationshintergrund

HENRY, ein Referent der französischen Wirtschaftsdelegation

KATA, eine Journalistin eines Privatsenders

FRIEDRICH, ein religiöser Medizinstudent

MINA, eine Schülerin aus Husum

RICKY, ein aufstrebender Zuhälter

JESUS, ein spanischer Callboy

Ort: Während des G20-Gipfel in Hamburg

1. Szene

Musikalisches Intro. Eine Frau in ihrer Einzimmerwohnung mit dem Rücken zum Publikum vor ihrem Computer. Über Musik.

SABINE:

Hamburg, den 28. Juni 2017.

Hallo Ihr. Schön, dass Ihr mich mal wieder besucht. Habt ihr meinen Tipp mit der Gurke mal ausprobiert? Ist das nicht phantastisch? Ist viel passiert die letzten Tage. Gestern hat die Stadtteilversammlung von St Pauli dazu aufgerufen, auswärtigen Demonstranten einen Übernachtungsplatz anzubieten, weil sie keine Schlafcamps in der Innenstadt erlauben. Diese Säcke. In den Nachrichten davon natürlich kein Wort. Wie immer. Aber keine Sorge- ich halt euch auf dem Laufenden.

Sabine steht auf und greift zu ihren Zigaretten. Sie schaut aus dem Fenster und damit ins Publikum.

NO 1 OPENING: WELLCOME TO HELL

SABINE:

**Als ich heute aus der Haustür auf die Straße trete
scheint zum ersten Mal seit drei Wochen die Sonne.**

Was für ein beschissener Sommer.

Ich lauf am Supermarkt vorbei,

die Verkäuferin steht vorm Eingang und raucht eine Kippe.

Krissy tritt auf

Ein Streifenwagen steht vor einem Stundenhotel.

Stefan tritt auf

Der süße Stricher

Jesus tritt auf

winkt dem Polizisten freundlich zu.

Vor der Roten Flora

liegen ein paar Jugendliche faul in der Sonne.

Andi und Frieda treten auf

Die Schanze im Juli

ist ein friedlicher Ort.

Machtvoller aggressiver Musikeinsatz. Das Ensemble stürmt die Bühne.

ALLE:

WELCOME TO HELL!

WILLKOMMEN IN DER HÖLLE!

WO IST DIE HÖLLE?

HIER IST DIE HÖLLE!

DIE HÖLLE SIND ALLE

UND ALLE SPIELEN MIT!

RICKY:

Die Schülerin aus Husum

MINA:

Der Möchtegernmafiosi

ANDI:

Die Tussi an der Kasse

KRISSY:

Der Kommunist aus gutem Haus

mit seiner Freundin mit Utopien

ALLE VIER:

Der Streifenpolizist

HENRY:
Die Fernsehjournalistin mit leichtem Borderline-Syndrom

KATA:

Der Referent der-

ALLE: -französischen Wirtschaftsdelegation

FRIEDRICH:

Die Medizinstudentin mit Migrationshintergrund

LILY:

Der spanische Stricher

JESUS:

Ein gläubiger Christ

ALLE:

Und die Frau, die ihre Wohnung nie verlässt

Und alle haben Probleme. Und Träume. Und Grenzen.

Das gibt Probleme. Und Scherben. Und Ärger.

HENRY, KATA, STEFAN, KRISSEY, SABINE, FRIEDRICH:

Das wird ein Alptraum

ANDI, FRIEDA, MINA, JESUS, LILY, RICKY:

Das wird echt super

ALLE:

In einem Viertel

direkt in Hamburg

in einer Millionenstadt

mitten in Deutschland.

Das kann doch nicht wahr sein

Das ist doch gelogen

Überall Lüge

Überall Lüge

Das ist ein Alptraum

Das ist die Hölle

Herzlich Willkommen

Welcome to Hell.

So viele Träume

So viele Grenzen

So viele Menschen

STEFAN:

Der Stricher

JESUS:

Der Bulle

KATA:

Der Junge

FRIEDRICH:

Die Chefin

FRIEDA:

Die zu schlecht Bezahlte

ANDI:

Der Herr Referent

LILY:

Der stramm Autonome

RICKY:

Die gut Integrierte

ALLE:

Der Halbstarke der

sich selbst Kiezkönig nennt

Die Linksaktivistin

Das Girlie aus Husum

sind alle gekommen

und feiern ein Fest

und nicht zu vergessen:

KATA:

Die Frau die seit Jahren das Haus nicht verlässt....

SABINE:

Danke für Eure Kommentare zu meinem letzten Post. Viele schreiben mir, dass sie nicht mehr wissen, was sie glauben sollen. Leute, das geht mir ganz genauso. Das Einzige, was wir tun können, ist genau hinzugucken und uns unsere eigene Meinung zu bilden.

Wusstet ihr, dass das Wort „Verschwörungstheorie“ 1967 von der CIA in Umlauf gebracht wurde, um von den Kennedy-Morden abzulenken? Aber man muss kein Verschwörungstheoretiker sein um zu begreifen, dass dieser Gipfel nur nach Hamburg geholt wurde, um die autonome Szene zu provozieren. Und danach wird die Rote Flora dichtgemacht.

2. Szene

NO 2 DUETT ANDI FRIEDA: 20.000 MENSCHEN

ANDI:

20.000 Linke

in einer Stadt

20.000 Menschen

Jeder hat's satt.

Kein Geld zum Fressen, zum Leben, zum Wohnen

Zehn Tage lang sind wir die Hauptstadt

der Autonomen!

FRIEDA:

20.000 Menschen

aus aller Welt

Kämpfen für Frieden,

ums Klima, ums Geld

Alle verschieden, für zehn Tage Freunde

alle zusammen eine große Gemeinde!

BEIDE

Endlich mal Klartext

Ihr kriegt was zu hören

20.000 Menschen die sich endlich mal wehren

20 Gipfelländer kriegen jetzt mal Bescheid

und keiner von Euch Säcken tut mir ansatzweise leid!

FRIEDA:

20 Nationen mit 8000 Delegierten

ANDI:

Die bis dato jeden Dialog total ignorierten

BEIDE:

20 Staatenlenker kriegen jetzt was auf die Ohren

und das hier im Land der Denker

Ihr habt jetzt doch schon verloren.

20 reiche Länder

und hier 20.000 Leute

ihr seid so total von gestern

Ich bin zwanzig. Ich leb heute!

Ich will was vom Leben haben

Gutes Wetter. Gutes Geld!

Wir sind mehr als 20.000

und gemeinsam retten wir die Welt!

Die Musik bricht abrupt ab. Im Supermarkt.

KRISSY: *genervt*

Sonst noch was?

FRIEDA:

Einmal Blättchen.

KRISSY:

Und der Sixpack im Rucksack von deinem Kumpel geht auf's Haus, oder was?

FRIEDA:

Krissy-

KRISSY:

Ihr übertreibt's echt langsam, Frieda. Wenn der Thomsen das rauskriegt, bin ich ruckzuck meinen Job los. Der hat mich eh schon auf'm Kieker.

ANDI:

Ist Monatsende.

KRISSY: *zu FRIEDA*

Was redet dein Typ da? Ich dachte, der kommt von der Elbchchausse?

ANDI:

Ich nehm von meinen Alten kein Geld. Aus Prinzip nicht.

KRISSY:

Aber mir die Sixpacks aus'm Regal klauen.

FRIEDA:

Die gehören doch nicht Dir. Die gehören dem Konzern. Hast du selber gesagt.

KRISSY:

Ist aber ein Unterschied, ob ICH das sage oder ob ihr zwei versucht, mich zu verarschen.

FRIEDA:
Mann Krissy, was hast denn du so 'ne Scheißlaune?

KRISSY:
Der Thomsen hat mich für Donnerstag und Freitagabend für Spätschicht eingeteilt. Da darf ich Euch dann dabei zusehen wie ihr mir die Scheiben einschmeißt und die Regale leerräumt.

FRIEDA: *aufrichtig empört*
Wir doch nicht!

KRISSY:
Ich glaub ich schmeiß die Schule.

FRIEDA:
Bist du bescheuert?

KRISSY:
Seit dieses Arschloch mitgekriegt hat, dass ich Abi nachmachen will, haut der mir eine Spätschicht nach der anderen rein. Aber wahrscheinlich bin ich sowieso zu blöd dafür. Hat meine Mutter ausnahmsweise mal Recht gehabt.

FRIEDA:
Das bist du nicht!

ANDI:
Oh Mann! Das ist so total Deutschland! In keinem anderen Land kommst du schwerer aus deinem Soziobiotop raus. Dafür haben die hier die Hauptschule erfunden, damit du in deinem Prekariatssumpf stecken bleibst. Und der Thomsen und deine Mutter spielen das Scheißspiel mit.

KRISSY starrt ANDI an.

Glaubst du, ich hab' mein Abi, weil ich so schlau bin? Und du sitzt NICHT hier an der Kasse, weil du so dumm bist!

KRISSY: *zu FRIEDA*
Ist echt besser, wenn dein Typ seine Klappe hält. Macht dreizwanzig.

FRIEDA:
Du darfst einfach nicht aufgeben! Du bist... eine so starke Frau!

KRISSY:
Ich bin nicht stark. Ich bin schwanger. Hast du 20 klein?

3. Szene

Im Schlafzimmer von STEFAN und LILY. STEFAN liegt schon im Bett, LILY kommt ins Zimmer.

NO 3 VERSUCHTE BEAMTENBESTECHUNG

LILY:

Uh...uhuh..uh....

Was hab' ich heute Nacht gefunden?

Was lag da nackt in meinem Bett?

So wie es aussieht, sind die Stunden
meiner Einsamkeit vorbei...

Wie nett!

STEFAN:

Sie fahr'n zu schnell

Fahr'n Sie rechts ran

Und zeigen mir

Ihre Papiere

Bitte haben Sie

Verständnis

Dass ich sie

erst kontrolliere...

LILY:

Sie haben lang nach mir gefahndet

Ich bin ertappt, was für ein Mist

Jetzt wird die böse Tat geahndet

Doch sei'n sie sanft, Herr Polizist

STEFAN:

Dreh'n sie sich um

Die Hände hoch

Und kommen sie

Ganz langsam näher...

Die Nummer entwickelt sich auseinander. STEFAN verkrampft immer mehr, will aber trotzdem zum Höhepunkt kommen.

LILY:

Die Staatsgewalt macht mich befangen

Die Strafe folgt gleich auf den Fuß

Wie werden heut sie mich belangen?

ich schlage vor, wir beginnen mit einem

langen,

sanften-

STEFAN:

Hände hoch!', hab' ich gesagt

Und vielleicht noch etwas höher....

Höher

Höher

HÖHER

HÖHER

HÖHER...HÖHER...HÖHER...

Die Musik bricht ab. STEFAN sackt unerlöst zusammen.

LILY:

Kurze Pause?

STEFAN:

Alles Bestens. Gib mir 'ne Sekunde, dann bin ich wieder voll da.

LILY:

Für mich musst du nicht voll da sein. Ich liebe dich auch halb. *Sie küsst ihn*

STEFAN:
Das geht schon.

LILY:
Am Wochenende, o.k.? Da können wir ausschlafen.

STEFAN:
Vergiss es. Bereitschaftsdienst. Die nächsten zehn Tage durch. Von wegen dünne Personaldecke.

LILY:
Kannst du dich nicht freistellen lassen? Die wissen doch, dass Du-

STEEFAN:
Dass ich was?

LILY:
Dass du eine Vorgeschichte hast. Das müssen die doch verstehen.

STEFAN:
Ich habe keine Vorgeschichte.

LILY:
Ich versteh das total. Ein Cousin von mir kämpft gerade in Syrien, und der hat die schlimmsten Sachen gesehen. Der ist total traumatisiert.

STEFAN:
Ich kämpfe aber nicht in Syrien, ich hab' bei 'ner Sitzblockade in Dannenberg eine Flasche an den Kopf gekriegt.

LILY:
Ein Trauma ist es trotzdem.

STEFAN:
Klar, Frau Doktor. Ich schreib an den Polizeipräsidenten, dass er mich freistellen soll, weil ich bei meiner Freundin keinen hochkriege.

LILY:
Das sind die Medikamente. Hat der Arzt doch gesagt, dass die-

STEFAN: *explodiert*
Das ist so unverantwortlich! Jeder Gipfel war bis jetzt irgendwo in der Pampa, wo diese ganzen Idioten nicht hinkommen. Aber wir laden natürlich mitten nach Hamburg. Und wer darf sich hinstellen und kassiert die Keile?

4. Szene

Cut auf HENRY in einer Hotellobby. KATA interviewt ihn.

NO 4 ME TOO

HENRY: *parliert als Rezitativ über Musik*

**Die französische Delegation hegt großes Vertrauen
in die hamburgischen Sicherheitsbehörden,
und es ist für mich ein ebenso großes Vergnügen,
dieser weltoffenen Hansestadt für ihre Gastfreundschaft zu danken,
wie von einer so schönen und jungen Frau interviewt zu werden.**

Während HENRY pantomimisch weiterredet, wendet sich KATA ans Publikum

KATA:

**Mein Gott, der Kerl ist so sexistisch.
Wer fragt hier nach meinem Alter?
Sag ich dir denn, du bist niedlich
und hast süße kleine Grübchen
Wie kommt so ein kleines Bübchen
in die große Politik?**

HENRY:

**Natürlich vertreten wir hier auch französische Interessen.
Aber Frankreich ist nicht umsonst das Land des „Savoir vivre“,
wenn Sie verstehen, was ich meine.**

KATA:

**Mein Gott, der Kerl ist so unsäglich
guckt mir dauernd auf die Titten
Ich könnt gleich im Stehen Kotzen
direkt hier in diese Linse
doch ich stehe nur und grinse
und spiel dieses Spiel noch mit.**

**Gut, der Kerl ist ein Franzose
die sind ja alle chauvinistisch
denk jetzt nur noch journalistisch
gleich geht das hier in den Schnitt**

**Jetzt spielt er in seiner Hose
Gott, was sind das für Signale
Völker, jetzt kommt das Finale
bloß spiel ich hier nicht mehr mit.**

KATA: *cont.*

Verzeihung, wenn ich Sie unterbreche, aber wie stehen Sie zu der Theorie, dass dieser Gipfel mit tiefster Absicht in eine Millionenmetropole verlegt wurde, um gewalttätige Auseinandersetzungen bewusst zu provozieren und die internationale Linke damit zu diskreditieren?

HENRY (*stutzt irritiert und lacht dann gönnerhaft*)

Ich bin überrascht, dass sich ein seriöser deutscher Sender solcherlei Verschwörungstheorien zu eigen macht.

Auch der Journalismus sollte sich seiner Verantwortung bei diesem Gipfel -

KATA: *unterbricht ihn*

Und damit zurück ins Studio. CUT! Zu HENRY Herr Montand, ich danke Ihnen für dieses Gespräch.

KATA schüttelt sich. Auch HENRY entspannt. Das macht ihn nicht sympathischer.

HENRY:

Da wollten Sie mich ja ganz schön- wie sagt man bei Ihnen- in die Pfanne hauen.

KATA:

Nur eine ganz objektive Nachfrage.

HENRY: *gehässig*

Das haben schon ganz andere versucht als du, Mädchen.

HENRY lässt KATA stehen und wendet sich an die Rezeption. Der Underscore setzt wieder ein.

Excusé moi-

FRIEDRICH:

Sie wünschen?

HENRY:

Sagen Sie mal, so unter uns... wo kann man denn hier in der Stadt... na sie wissen schon...

KATA:

Ich muss gesteh'n, dass ich mich irrite.

Der kann gar nicht schlecht parieren.

Fangen wir doch gleich mal an

zu recherchieren...

KATA reicht FRIEDRICH einen 100-Euro-Schein. Die Musik läuft weiter.

FRIEDRICH:

Unser Gast hat sich nach persönlichen Kontaktmöglichkeiten erkundigt.

KATA:

Der Kerl hat nach einem Puff gefragt?

FRIEDRICH:

Wie ich den Herren verstanden habe, handelte es sich eher um die andere Seite.

KATA:

Der Typ ist nie im Leben schwul.

FRIEDRICH

Die Wege des Herrn sind unergründlich. Aber darf ich Sie bitten, diese Informationen vertraulich zu behandeln?

KATA:

Sind das nicht alle Informationen, Schätzchen? *sieht FRIEDRICHs Blick* Was ist?

FRIEDRICH:

Ich möchte Ihnen nicht zu nahetreten, aber ich empfinde diese Verniedlichung meiner Person als durchaus sexistisch.

KATA: *ins Publikum*

**Die Moral, Schatz, lern beizeiten
Überall gibt es zwei Seiten
Ob im Fernseh'n, ob beim Sex
Bloß das wär für unsere Quote
leider etwas zu komplex.**

5. Szene

SABINE wieder in ihrem Zimmer. Über Musik.

SABINE:

29. Juni. Heute werden hier im Schanzenviertel Wohnungen von Sympathisanten untersucht. Ohne Durchsuchungsbefehl, versteht sich. Die Polizei fahndet nach Schusswaffen und verbotenen Chemikalien. Da werden sie wenig finden. Die Razzia stand seit zehn Tage im Intranet der Polizei, und was da steht, weiß die ganze Szene. Ich sage Euch, die suchen nichts. Die wollen was platzieren. Meine Hausverwaltung hat letzten Monat versucht, uns Rauchmelder im Treppenhaus zu installieren. Gebt mal die Begriffe Rauchmelder und Datenspionage bei Google ein, da fallen euch die Augen aus dem Kopf -

*Es klingelt. SABINE unterdrückt eine Panikattacke. Es klingelt noch einmal, lang und heftig.
SABINE geht vorsichtig zur Tür. Jemand klopft an die Tür.*

Wer da?

FRIEDA:

Bine? Mach auf!

Sabine entspannt ein bisschen und öffnet die drei Schlösser der Tür. Die Tür ist trotzdem noch mit einer Sicherheitskette gesichert.

SABINE:

Ich hab' kein Paket für dich.

FRIEDA:

Kann ich reinkommen?

SABINE:

Nein! ...Ich- ich hab' nicht aufgeräumt.

STEFAN: *im Treppenhaus*

Ist da oben wer?

FRIEDA:
Ich weiß du lässt ungern wen in deine Wohnung-

SABINE:
Ich lasse NIE jemanden in meine Wohnung!

STEFAN:
Kommen Sie bitte mal runter!?

FRIEDA:
SABINE! Bitte!!!

STEFAN:
Hey! Sie da oben!

SABINE:
Ok. Aber nur fünf Minuten.

*SABINE schließt die Tür wieder, löst die Sicherheitskette und lässt FRIEDA in die Wohnung.
Musikende.*

FRIEDA:
Tut mir leid. Aber die Bullen durchsuchen gerade unsere Bude.

SABINE: *verkrampft*
Hm.

Es klingelt an der Tür. Die Frauen erstarren.

FRIEDA: *flüstert*
Nicht dass du denkst, die finden was bei uns! Andi und ich sind total gegen Gewalt.
Aber mein Perso ist abgelaufen. Da muss ich denen ja nicht direkt in die Arme laufen.

Es klingelt noch einmal.

FRIEDA:
Nicht dass du denkst, ich wäre abgehauen oder so. Ich hab' bloß zu Hause nicht tschüss gesagt.
lahm Oder so ähnlich. Darf ich 'ne Zigarette?

SABINE geht zur Tür und lauscht. Schritte entfernen sich. SABINE entspannt.

SABINE:
Ich- nein. O.k. Nimm Dir eine.

FRIEDA:
Ich weiß, dass das Scheiße ist. Ich rede immer so von wegen miteinander reden, aber mit der eigenen
Familie ist halt schwierig, oder?

SABINE:
Ich hab' keine Familie. Zum Glück.

FRIEDA:
Voll inkonsequent von mir. Aber sind wir wohl alle ein bisschen.

SABINE:

Ich nicht.

FRIEDA:

Gehst du deswegen nie raus? Geht mich ja nichts an, aber ich hab' dich noch nie auf der Straße gesehen.

SABINE:

Ich glaub, die fünf Minuten sind rum.

FRIEDA:

Aber wie machst du das mit Essen und so? Und wovon lebst du?

SABINE: *schnell*

Finanzieren tue ich mich mit den Werbeeinnahmen meiner Blogs. Meine Lebensmittel lasse ich mir liefern, meine Informationen finde ich im Netz und meine Arzneimittel beziehe ich über eine Versandapotheke, die für ihre medizinische Beratung bei Stiftung Warentest mit ‚gut‘ bewertet wurde. Ein ‚sehr gut‘ wurde nicht vergeben. Mir fehlt nichts, ich brauche nichts, ich bin glücklich. Und ich falle niemandem zur Last.

FRIEDA:

Wow. Ich könnte das nicht.

SABINE:

Alleine sein?

FRIEDA:

Niemandem zur Last fallen. Ich falle dauernd wem zur Last. Dir ja gerade auch.

SABINE:

Hast du deinen Ausweis dabei?

FRIEDA:

Wieso?

SABINE:

Ich kann Dir einen neuen besorgen. Wenn du willst.

FRIEDA:

Wie jetzt-?

SABINE:

Gibt's alles im Netz. Wenn man die richtige Adresse kennt.

FRIEDA: *begreift*

Wow. DU bist im Dark Net unterwegs?

SABINE:

Ich mag den Namen nicht. Für mich ist das geschützte Kommunikation.

FRIEDA:

Andi ist auch manchmal da, von wegen der Koordinierung und so.

SABINE:
Ich weiß.

FRIEDA:
Woher?

SABINE:
Ich hab' ein bisschen recherchiert. Der Verfassungsschutz hat 200 V-Leute in den schwarzen Block eingeschleust. Aber keine Sorge, dein Freund ist sauber.

FRIEDA:
Andi ist nicht im schwarzen Block!

SABINE: *überlegt kurz, dann*
Sag ich doch.

FRIEDA: *lacht verunsichert*
Eyh, das ist voll unheimlich! Du weißt alles über uns! Und ich weiß nichts über dich!
grinst Außer, dass du gefälschte Ausweise besorgen kannst.

SABINE:
So wie' s aussieht, hast du mich in der Hand.

*Die Situation wird SABINE zu privat und sie schaltet den Bildschirm um.
KATAS BILD erscheint in großer Projektion auf der Bühne.*

KATA:
Noch ist die Lage ruhig hier im Schanzenviertel an diesem sonnigen 4. Juli. Nachdem von der Hamburger Polizei alle innerstädtischen Schlafcamps untersagt wurden, hat die Rote Flora zu einem sogenannten „Hedonistischen Massencorner“ eingeladen. In meiner Jugend hieß so was noch Straßenparty.

Musikeinsatz. Chilliger Sound, FRIEDA, ANDI, RICKY, JESUS und zwei NUTTEN (Friedrich&Krissy) laufen durchs Publikum und verteilen Bier.

6. SZENE

NO 5 EASY LIVING

ALLE:
Easy Living.
Easy living.
Gönn dir ein Bier
Mach mal ne Pause
lass deinen Frust
heut mal zu hause.

**Die Welt macht Stress
wir sind dagegen
wenn alles steht
heißt Widerstand
sich mal ganz bequem
zurückzulegen...**

**Easy Living.
Easy living.**

MINA sitzt in Husum vorm Fernseher und sieht die Bilder der Party.

**MINA:
Easy living
heut Nacht in Hamburg
ich sitz in Husum
ich sitz verkehrt!**

**Denn dort in Hamburg
sind heute alle
sogar Christine,
die Ziege, fährt.**

**MINA:
Mama?!
Ich penne heute bei Katja, o.k.?
Und ich brauch dein Auto!**

**Ich brauch das aber! Ich
muss noch einkaufen!
Weil Katja macht heute Pyjampartie
und ich hab' versprochen,
ich kümmere mich um die Getränke.
Nein, natürlich kein Alkohol
Und auch keine Jungs.
Ehre Schwöre!! Danke!!!
Ich fahr nach Hamburg
soll'n mich doch alle**

**ENSEMBLE:
Willst du nach Hamburg
Und raus aus Husum
Dann fahr nach Hamburg.
Hier/Da tobt der Bär!
Easy Living
Easy Living!**

**SOLO:
Dort in Hamburg
tobt das Leben
Hier tobt
nur das Meer
Muss doch mehr als
Nordsee geben
Hamburg, Ich will mehr!**

**ENSEMBLE:
Mit Mamas Auto
ist das nicht schwer.**

**ALLE:
Easy Living, denn hier in Hamburg,
denn hier in Hamburg sind heute alle
Easy Living, und wer nicht hier ist,
und wer nicht hier ist, der macht was verkehrt
⁴⁶ In Hamburg tobt das Leben
Hier tobt nur das Meer.
Easy Living. Easy Living.
⁵⁰ Muss doch mehr als Nordsee geben
UND ICH WILL MEHR!**

7. SZENE

KATA erscheint wieder auf dem Bildschirm, während man sie parallel live in die Kamera moderieren sieht. Hinter ihr eine Straße im Kiez. RICKY, JESUS, ein paar NUTTEN und STRICHER (KRISSEY, JESUS & FRIEDRICH). STEFAN steht an der Straßenecke und kontrolliert Ausweise.

KATA:

Bezüglich des Camp-Verbotes sprechen die Organisatoren der Demonstration von polizeilicher Willkür. Die Polizei beschränkt sich zurzeit auf Ausweiskontrollen an den Zufahrtstraßen ins Viertel-

STEFAN: *zu KATA*

Ihren Ausweis, bitte.

KATA:

Machen Sie Witze? Wir sind mitten in der Aufnahme.

STEFAN:

Ihre Papiere.

KATA: *reicht STEFAN ihren Presseausweis*

Reicht es Ihnen nicht, dass sie 32 akkreditierte Journalisten ohne jede rechtliche Begründung vom Gipfel ferngehalten haben?

STEFAN:

Ich halte niemanden von etwas fern, wenn er sich ausweisen kann.

KATIA:

Aber das System, für das Sie stehen. *zum imaginären Kameramann.*

Wir steigen noch mal ein bei „polizeiliche Willkür.“ *wieder in die Kamera*

Die Polizei beschränkt sich zurzeit auf Ausweiskontrollen an den Zufahrtstraßen ins Viertel, was von der Bevölkerung eher mit Spott als mit Wut zur Kenntnis genommen wird.

NO 6 RICKY und ENSEMBLE

RICKY: *flüstert*

BLÖDER BULLE...

Da steht er, der Vertreter der staatlichen Macht.

Je ernster er guckt je mehr wird gelacht.

Für 2000 netto vertritt er den Staat.

Unser Freundchen und Helfer, unser Spielzeugsoldat.

**Hey, guck doch mal rüber, mein Herr Polizist
dann zeig ich dir kurz mal wie einfach das ist
Dein Monatsgehalt -tut mir aufrichtig leid-
mach ich in einer Nacht in der Hälfte der Zeit!**

RICKY UND DIE NUTTEN:

Blöder Bulle, armes Schwein

Leben kann so unfair sein.

Kämpfst für Frieden auf der Welt

RICKY:

Bei uns bringt selbst Vergnügen Geld.

RICKY SOLO: *die NUTTEN als Backgroundchor*

Siehst du diese Rolex? Die gibt's nur bei mir

Egal was du brauchst, ich besorge es dir.

Ob Mädels, ob Schnee, ich hab' alles dabei

Sag mir deinen Preis. Der Markt ist ja frei.

Doch du bist ja Beamter, die dürfen nix nehmen

so'n echter Beamter tät sich ja schämen

der schrubbt lieber Stunden für neun Euro achtzig

Ein Kaufmann wie ich, lieber Sportsfreund, der macht sich

Gedanken wie's um deine Denkleistung steht.

Wie's aussieht bist du ganz einfach ein

RICKY UND DIE NUTTEN:

Blöder Bulle

Armes Schwein

Leben kann so unfair sein.

Kämpfst für Frieden auf der Welt-

RICKY:

Hier bringt selbst Vergnügen Geld!

LILY ist neben STEFAN aufgetaucht. STEFAN freut sich.

STEFAN:

Lily! Was machst DU hier?

LILY: *holt eine Thermoskanne aus der Tasche*

Dich moralisch unterstützen. Ich hab' Dir Kaffee mitgebracht.

STEFAN:

Danke. Das ist... das ist lieb von dir.

Aber Ich hab' dir doch gesagt, du sollst mich nicht im Dienst besuchen.

LILY:

Denk einfach ich bin eine schutzbedürftige Bürgerin, die einen Kontaktbereichsbeamten braucht.

LILY küsst STEFAN auf die Wange. RICKY pfeift anzüglich.

STEFAN:

Siehst du? Das hier ist keine Gegend für dich.

LILY:

Ich bin in der Schanze großgeworden, schon vergessen?

RICKY:

N'Abend, Herr Kommissar. Kleiner Abendspaziergang mit der Verlobten?

STEFAN:

Mach dich vom Acker, Ricky Koslowski, oder ich nehm dich gleich mit.

RICKY:

Alles sauber bei mir, Chef. Man lernt ja dazu. Hübsche Freundin haben sie da. Gratuliere.
Hätten wir Ihnen gar nicht zugetraut.

JESUS:

Lass den Berger in Frieden, Ricky!

RICKY und die NUTTEN lachen.

STEFAN: zu LILY

Und genau deshalb will ich dich nicht hier haben.

LILY:

Wieso? Ist doch ein Kompliment.

RICKY:

Aber so ganz von hier ist die auch nicht, oder? Ich mein, ich hab' nichts gegen Ausländer.
Dient ja alles der Völkerverständigung.

LILY:

Lass dich nicht provozieren.

RICKY:

**Da steht er, der Vertreter für Ordnung und Recht
sein Händchen für Frauen ist gar nicht mal schlecht.
'ne Perle es Ostens, 'ne türkische Braut
Hätt' ich einem Beamten gar nicht zugetraut!**

**Ich find das ja gut, ich bin tolerant
ich arbeite gerne mit jedem Land
Ob Russin, ob Thai, ist mir doch egal
und sowas wie die hätt ich gerne im Stall.**

STEFAN:

HALT DEINE VERDAMMTE FRESSE, KOSLOWSKI!!

RICKY: flüstert

Schlauer Bulle

weiß wie's geht

ist, wie's aussieht

doch nicht so blöd.

Leben kann so herrlich sein

Ist man nicht mehr so al-

LILY: *auf Arabisch*

HAST DU NICHT GEHÖRT? DU SOLLST DEINE SCHNAUZE HALTEN Sonst zeig ich dir, wo der Hammer hängt, du Sohn einer räudigen Hündin. Und jetzt verzieh dich mitsamt deinen gottverdammten Huren, oder DU KRIEGST RICHTIG EINEN IN DIE FRESSE!

RICKY:

Wow. *grinst* Was hat sie gesagt?

LILY:
VER! SCHWIN! DE!

RICKY:
Na denn- schönen Abend noch, Herr Kommissar.

RICKY zieht sich zurück. LILY und STEFAN sehen sich schweigend an.

STEFAN:
Und genau deswegen will ich nicht, dass du mich hier besuchst.

LILY:
Wann kommst du nach Hause?

STEFAN:
Weiß ich noch nicht.

LILY nickt unentschlossen und nimmt ihren Rucksack. HENRY kommt von der anderen Seite.

LILY:
Tut mir leid. Ich-

STEFAN: zu HENRY
Ausweis bitte.

HENRY:
Comment? Q'est-ce que Vous demandez de moi?

STEFAN:
Ich möchte ihren Ausweis sehen. Votre carte d'Identité

LILY geht unglücklich ab.

HENRY:
Ich bin ein freier französischer Bürger.

STEFAN:
Ich kann Sie auch mit auf die Wache nehmen, wenn Ihnen das lieber ist.

ANDI ist auf der anderen Seite aufgetaucht und pfeift, damit RICKY ihn sieht. STEFAN hört den Pfiff und beobachtet RICK und ANDI, während er mit HENRY spricht.

HENRY:
Moment. Zuerst möchte ich Ihren Dienstaussweis sehen. Sie sind verpflichtet-

STEFAN: hält ihm seinen Dienstaussweis hin
Das weiß ich. Hier.

ANDI:
Und? Hast du eine gekriegt?

RICKY:
Ricky kriegt alles, was er will. Zweihundertfünfzig. Inclusive Mehrwertsteuer-

ANDI will sein Portemonnaie aus der Tasche holen. Nicht hier!

RICKY und ANDI verziehen sich in einen Hauseingang.

HENRY: *hält STEFAN seinen Ausweis hin*
Monsieur le Commissaire?

STEFAN greift nach dem Ausweis ohne hinzugucken. Im selben Moment übergibt RICKY ANDI ein kleines Paket.

HENRY: *cont.*
Ich habe mir ihre Nummer notiert. Ich werde mich bei Ihrem Vorgesetzten über Sie beschwe-

STEFAN: *drückt HENRY seinen Ausweis in die Hand, ohne hineingesehen zu haben.*
Alles in Ordnung. *laut* Hey, Sie da drüben. Bleiben Sie mal stehen!

ANDI:
Scheiße.

ANDI stopft das Päckchen in seinen Rucksack und rennt weg.

STEFAN: *cont.*
STEHENBLEIBEN HAB' ICH GESAGT!

STEFAN rennt ANDI hinterher. JESUS nähert sich HENRY.

HENRY: *ruft ihm hinterher*
Aber Moment Mal! Sie haben meinen Ausweis nicht kontrolliert! Ist das die Ordnung, auf die ihr Deutschen euch immer so viel einbildet? C'est incroyable!

Ein musikalischer Akzent. HENRY hat JESUS entdeckt. Das Motiv vom späteren Duett.

JESUS:
Suchst du was?

HENRY:
Pardon?

JESUS:
Du siehst aus, als ob Du etwas suchst.

HENRY:
Vraiment non. Merci. Wobei... wissen Sie vielleicht, wo das Pickup ist?

JESUS:
Wozu brauchen wir das Pickup?

JESUS geht an HENRY vorbei. Dieser schaut sich um und geht dann JESUS hinterher.
Musikalischer Übergang.

8. SZENE

Im Supermarkt. KRISY will gerade abschließen. ANDI kommt hereingestürzt.

KRISY:

FEIERABEND! Ich schließen gerade- Ey, du Spinner, was soll das?

ANDI schaut sich panisch um, wo er sich verstecken kann, sieht eine Tiefkühltruhe und klettert hinein. STEFAN kommt in den Laden gerannt.

KRISY: *cont.*

Sag mal, hast du sie noch alle?

STEFAN:

Wo ist der Kerl?

KRISY: *überlegt kurz*

Habt ihr alle Bohnen in den Ohren? Ich hab' gesagt Feierabend.

STEFAN:

Wo ist der junge Mann, der hier gerade reingerannt ist?

KRISY:

Hier ist keiner reingerannt.

STEFAN: *leicht verunsichert*

Ich habe doch gesehen-

KRISY:

War ein langer Tag, was? Bei mir aber auch. Und deswegen mach ich jetzt die Bude dicht.

STEFAN:

Ich will das Lager sehen.

KRISY:

Ich glaub, ich spinne! Ich steh hier seit zehn Stunden im Laden und will nach Hause. Und überhaupt ist das Hausfriedensbruch.

STEFAN:

Während des Gipfels sind wir ermächtigt, Räumlichkeiten auch ohne entsprechenden Befehl zu durchsuchen. Also?

KRISY: *schließt grummelnd die Tür auf.*

Und sowas schimpft sich heutzutage Rechtsstaat.

STEFAN betritt das Lager. KRISY geht zur Truhe und hebt leicht den Deckel. ANDI taucht heftig nach Luft schnappend auf, aber KRISY drückt ihn sofort wieder runter und schließt die Klappe im selben Moment, in dem STEFAN wieder aus dem Lager kommt.

KRISY:

Und?

STEFAN: *weiß nicht, was er sagen soll, dann*
Danke für Ihre Mithilfe.

KRISSY:
Denn können wir ja beide jetzt Feierabend machen.

STEFAN: *unfreundlich*
Ich nicht. *geht zum Ausgang*

KRISSY: *ruft ihm hinterher*
Aber nicht, dass Sie am Ende ein Sixpack ham mitgehen lassen. Da bin ich dem Chef gegenüber nämlich verantwortlich für.

STEFAN verlässt wortlos den Supermarkt. KRISSY öffnet die Truhe.

KRISSY:
Dir geht's ja wohl zu gut.

ANDI: *am Ende*
Geht.... geht so.

KRISSY:
Und was habt ihr jetzt schon wieder ausgefressen? Der hat dich doch nicht grundlos auf'm Kieker.

ANDI:
Ist halt ein Scheißbulle.

KRISSY:
Mann, Junge, du gehst mir sowas von auf'n Sack. Hier, du hast was verloren.

KRISSY holt das Päckchen aus der Truhe. Der Schal löst sich und die Pistole fällt auf den Boden.

KRISSY: *cont.*
Ach du Scheiße. Ist die echt? *hebt die Pistole auf* Du spinnst ja komplett.

ANDI:
Gib die wieder her.

KRISSY: *zielt auf ANDI*
Hände hoch.

ANDI:
Hör auf damit.

KRISSY: *lacht*
Ich glaub, du gehst mal lieber nach Hause und ballerst am Computer ein paar Mutanten ab.

ANDI:
Lach nicht. Das ist kein Spaß!

KRISSY:
Warum um alles in der Welt hat einer wie du eine Pistole?

ANDI: *brüllt plötzlich*
WARUM HAST DU KEINE?!

KRISSY:
Was?

ANDI:
Womit glaubst du bezahlt mein Papa seinen dicken Mercedes? Mit deinen Steuern, die du für deinen Untermindestlohn zahlst. Meine 2000 Euro monatlich klaut mein Alter von DIR! Warum lasst ihr euch das gefallen?

KRISSY:
Wer wir?

NO 7 KRANK

ANDI: *leise und unterdrückt*
**Das ist alles so falsch
das ist alles so krank
jeder nimmt was er kriegt
jeder Mensch
jedes Land
Die klau'n eure Zukunft
als soll das so sein
Die da sind viele
Du bist allein!**

KRISSY:
Du kriegst 2000 Euro monatlich?

ANDI: *wird lauter*
**Die machen Euch dumm
Die machen Euch blind
Und Ihr sagt noch Danke
wie so'n dämliches Kind
Die sperr'n Euch in Kisten
Die woll'n Euch vergessen
Ihr kriegt eine Glotze,
Hartz 4 und zu fressen
Ihr sollt konsumieren
und bloß niemand stören
Wird langsam mal Zeit
sich zu wehren.**

KRISSY:
Aber nicht so!

ANDI:
**So Menschen wie du
hier im Markt an der Kasse
die sind für die Typen
ganz einfach nur Klasse!**

**Du schmeißt deine Schule
 du bist nicht am Quatschen
 Du lässt dich vom Boss
 in der Pause betatschen
 50 Ostern bis Neujahr nur
 Schichtdienst am Kunden
 Zu Weihnachten gibt's dafür
 Überstunden!
 So'n 58 richtiges Sparschwein
 für die vom Konzern.
 Sag mal ganz ehrlich;
 Bist du das gern?**

KRISSEY:
 Hör auf.

ANDI
Ich kann dich versteh'n!
Dein Leben ist hart!
Seit Jahren hast du
für 'nen Säufer gespart.
Der kostet halt Geld,
das muss man verdienen
in endlosen, traurigen
Doppelschichtschienen
Dein Boss braucht dich hier
zum Gewinn maximieren
Dein Land braucht die Steuern
und Mama zwei Nieren-
Entschuldige, wenn ich kurz Atem hole-
Dein Ausweg: Du schmeißt deine Schule.
Ich nehm' die Pistole!

KRISSEY: *leise*
 Das war gemein.

9. SZENE

Nahtloser Übergang zu SABINE und FRIEDA.

FRIEDA:
 Wow. Danke. Sieht aus wie echt.

SABINE:
 Solange ihn keiner in den Scanner steckt.

FRIEDA:
 Schon blöd, wie man in die Illegalität gedrängt wird, nur weil man selber entscheiden möchte, wie man leben will.

SABINE:
 Illegal ist für mich keine Definition mehr in einem Staat, der seinen Bürgern eine freie Meinungsbildung verwehrt.

FRIEDA:

Oder? Solange du schluckst, was die uns vorsetzen, ist alles paletti. Aber sobald wir mitbestimmen wollen, über das Klima, oder woher unser Essen kommt, landest du im Knast.

SABINE:

Nur wer sich bewegt, erkennt seine Ketten.

FRIEDA:

Du bist toll. Sorry, aber ich find dich klasse. Warum tust du das?

SABINE:

Gefälschte Ausweise beschaffen?

FRIEDA:

Hier so alleine leben.

SCHWEIGEN. SABINE zuckt verlegen lachend mit den Achseln.

FRIEDA:

Morgen Abend ist Demo. Also keine richtige Demo. Ne Tanzdemo. Vom Millerntor bis in die Innenstadt.

SABINE:

Klingt wie der absolute Alptraum.

FRIEDA:

Quatsch. Das wird lustig. Komm mit. O.k.?

NO 8 ICH LASS DICH NICHT REIN

SABINE:

**Guck mich nicht so an
als willst du was von mir.
Frag mich nicht so viel
klopf nicht an meine Tür.
Gib dir keine Mühe
Lass es einfach sein
Ich lass dich nicht rein.
Ich lass niemanden rein.**

**Guck nicht so beseelt
Ich hab' das schon probiert
Was danach noch kommt
ist vorprogrammiert
Dieses ganze Drama muss
nicht noch einmal sein
Ich lass dich nicht rein
Ich lass niemanden rein!**

Parallel im Supermarkt. ANDI starrt KRISSY auffordernd an.

KRISSY:

**Guck mich nicht so an
als erwartest du was
Für dich ist das Spiel
Für mich echt kein Spaß
Du sagst mir mal eben
ich soll mutiger sein
Ich lass dich nicht rein
Darauf lass ich mich nicht ein.**

SABINE& KRISSY:

Du stehst mir gegenüber und entwickelst Visionen.

Ich will

KRISSY: nur was zu Essen

SABINE: meine Ruhe

BEIDE: wo wohnen.

**Du stellst hier mal eben
mein Leben in Frage
als könnte alles plötzlich ganz anders sein
Ich lass dich nicht rein!
Darauf lass ich mich nicht ein!
Lad mich nie wieder ein.**

Nahtloser Übergang zu JESUS und HENRY in einem Stundenhotel. Die Musik läuft weiter.

HENRY:

Wie heißt Du?

JESUS:

Jesus.

HENRY:

Auch o.k. Ich will deinen richtigen Namen gar nicht wissen.

JESUS:

Bei uns in Spanien heißen viele Jesus.

HENRY:

Ich bin ausschließlich aktiv. Und ich möchte, dass du deine Kleider anbehältst.
Zu Beginn öffnest du langsam meine Hose und holst mein Glied heraus, aber ohne es in den Mund zu nehmen. Dann öffnest du deine Hose und ich werde dir einen blasen, bis ich vollständig erigiert bin.
Dann werde ich dich ficken, aber bitte rede nicht dabei. Ich mag es nicht, wenn man mir Namen gibt.
Hast du verstanden, was ich dir gerade gesagt habe?

JESUS:

Ja. Ist aber egal. Hier gelten meine Regeln.

HENRY:

Aber-

JESUS:

Sch...

JESUS:

Guck nicht so verspannt
als will ich was von dir
Du hast mich gekauft
jetzt kriegst du was dafür.
Lass dich überraschen
lass dich einfach darauf ein.
Und irgendwann
das schwör ich dir *flüstert*
lässt du mich rein...

JESUS fängt an, HENRY zu umtanzen. Parallel dazu in Sabines Wohnung und im Supermarkt.

SABINE&KRISY

Guck mich nicht so an
Geh weg von meiner Tür
Was stehst du noch da
Was willst du von mir?
Nur noch zehn Sekunden
und dann lass ich dich rein
Das will ich nicht
Das kann ich nicht
Lass mich-

*Instrumentalteil. HENRY steigt in den Tanz mit ein. Die beiden erleben sehr guten Sex.
HENRY kommt. FRIEDA geht zu SABINE und umarmt sie. KRISY gibt ANDI die Pistole zurück.*

HENRY:

Was hast du gemacht?
Was ist da passiert?

JESUS:

Nichts.
Ich habe nur
deine Seele berührt.

HENRY, SABINE& KRISY:

Jetzt ist es passiert
Das hab' ich nicht gewollt
Alle Türen auf
Die Lawine rollt.
Wo soll ich jetzt hin?
Ich hab' dich unterschätzt
Du stehst mitten in meiner Seele drin.
Und jetzt?

JESUS: *scattet darüber*

Ja, so was passiert.
Pass auf, wen du fickst.
Da kann's mal passier'n
dass das Herz man verliert.
Das Dumme ist bloß
was ich erstmal hab'
geb ich nicht zurück.
Und jetzt?

Ein lauter Beckenschlag. Die drei Paare frieren ein. FRIEDRICH taucht vor ihnen auf.

10. SZENE

Im Seminarraum der medizinischen Fakultät.

NO 10 GOTTGEWOLLT

FRIEDRICH: *rezitativisch*

Das Phänomen der zwischenmenschlichen Liebe!

eine Seminararbeit von Friedrich Mayrhofer.

**Der biologische Sinn der sogenannten Liebe ist evident,
dient sie doch der Fortpflanzung
und damit dem Erhalt der menschlichen Spezies.**

**Doch auch über den Zeugungsakt hinaus ist der Mensch fähig,
längerfristige Gefühle für einen anderen Menschen zu entwickeln.
Dies gilt sogar, wie wir hier sehen, für Homosexuelle.**

Doch ist das die ganze Wahrheit?

Ich glaube nicht.

**Denn diese Liebe, die uns alle verbindet
ist mehr als eine chemische Reaktion
mehr als nur hormonelle Verirrung
denn diese Liebe
kommt von Gott.**

LILY:

Oh bitte, Friedrich. Das meinst du nicht ernst?!

FRIEDRICH:

Ich bin noch nicht fertig.

FRIEDRICH:

**Gott hat uns allen die Liebe gegeben
Die Liebe zu Gott gibt uns Grund zu leben
Die Liebe zum andern
mag sinnfällig sein.
Wirklichen Sinn
macht Gott nur allein.**

**Es läge mir fern, anderen vorzuschreiben
Wie sie heute leben. Soll'n sie es treiben
von einer zur nächsten
Abwechslung wandern.
Ihr seht nur Euch selber
im Bildschirm, im Andern.**

**Alles nur Flucht vor der Wahrheit des Lebens.
wir lieben und leben und fliehen vergebens.
Am Ende, da wartet
auf uns nur der Tod,
Die Rettung ist Liebe.
Die Liebe zu Gott.**

LILY und FRIEDRICH packen ihre Sachen zusammen.

LILY:

Wenn du nicht mein bester Freund wärst, würde ich dich einweisen lassen.

FRIEDRICH:

Ich weiß, dass meine Ansichten unkonventionell sind.

LILY:

Unkonventionell? Das ist total reaktionärer Mist. Willst du auch die Dinosaurier aus den Schulbüchern streichen lassen?

FRIEDRICH:

Natürlich hat es die Dinosaurier gegeben.

LILY:

Wie kannst du als Medizinstudent diesen ganzen Blödsinn glauben?

Die beiden ziehen ihre Jacken an und machen sich auf den Weg zur S-BAHN.

FRIEDRICH:

Religion und Wissenschaft sind überhaupt kein Widerspruch. Die beiden Hälften machen zusammen überhaupt erst Sinn. Mir persönlich geht's viel besser, seit ich das verstanden habe.

LILY:

Klingt, als ob ich als Atheist echt was verpasse.

FRIEDRICH:

Atheisten gibt es überhaupt nicht. Es gibt nur Agnostiker. Aber eigentlich gibt's die auch nicht. Es gibt nur Menschen, die sich ihrem Glauben verweigern.

LILY:

Genau deswegen haben sich Typen wie du den da oben ausgedacht. Damit sie sich ohne jeden Grund besser fühlen als der Rest der Menschheit.

FRIEDRICH:

Welcher unserer beiden Götter der wahre Gott ist, werden wir eh erst am Ende erfahren.

LILY:

Ich HABE keinen Gott!

FRIEDRICH:

Du bleibst trotzdem Muslimin, Lily. Das ist deine Identität.

LILY:

Meine Identität ist ein Abitur am Goethegymnasium in Eppendorf und meine dort erworbene schier unerschöpfliche aufgeklärte Toleranz, die mich daran hindert, dir eine zu scheuern!

FRIEDRICH:

Du verkürzt deinen Namen.

LILY:
Was?

FRIEDRICH:
Lily. Von wegen Identität. Dein richtiger Name ist Talibe.

LILY:
Und mit dem Namen krieg ich in diesem Land momentan nicht mal einen Handyvertrag.
Aber das liegt nicht an mir, das liegt am kranken Zustand dieser Welt.

FRIEDRICH:
Weil sie den Kontakt zu Gott verloren hat.

LILY und FRIEDRICH sind auf dem Bahnhof Dammtor angekommen.

LILY:
O.k., Fritze. Ich komme in die Hölle und du kommst in den Himmel. Zumindest muss ich mir dann dein missionarisches Gesabbel nicht mehr anhören.

FRIEDRICH:
Du kommst nicht in die Hölle.

LILY:
Warum nicht?

FRIEDRICH:
Weil ich dich retten werde.

Die S-Bahn fährt ein. FRIEDRICH lässt die sprachlose LILY stehen und steigt ein. MINA steigt am anderen Ende des Zuges aus. Ihr Handy klingelt. Ihr Klingelton ist „Always look on the bright side of life“ in einer ausgesprochen schrecklichen Synthie-Fassung.

11. SZENE

MINA:
Eyh, wo seid ihr denn alle? Jaqueline hat gesagt, wir treffen uns am Bahnhof... Wieso gibt's in Hamburg zwei Bahnhöfe, eyh!? In Husum gibt's nur einen Bahnhof! Oh Mann, eyh, das ist so ätzend. Nee, komm Du! Ich warte jetzt hier.

MINA setzt sich wütend auf die Bank. LILY geht zu ihr.

LILY:
Kann ich dir irgendwie helfen?

MINA:
Hä?

LILY: *überdeutlich*
Helfen. Ich. Dir.

MINA:

Nur weil ich Schlitzaugen hab', musst du nicht mit mir reden als wär ich 'n Mongo.

LILY:

Wie- Oh...tut mir leid, ich dachte-

MINA:

Denken alle. Gibt in diesem Land mittlerweile 458.000 eurasische Deutsche, aber die Leute tun immer noch so als wäre ich aus'm Chinaimbiss entlaufen. Du wollen süßsaule Soße auf Flülingslollen?

LILY: *lacht*

Das kenn ich. Einsnuller- Abi, aber jeder fragt mich, warum ich kein Kopftuch trage.

MINA:

lih. Ist ja eklig.

LILY:

Dass meine Mutter aus Syrien kommt?

MINA:

Dein Einsnuller-Abi.

LILY:

Haben viele Mädchen mit Migrationshintergrund. Das ist der Anpassungsdruck.

MINA:

Mein Abi ist bester deutscher Durchschnitt. 3.2.

LILY:

Wow. Du bist ECHT angepasst.

NO 10 DEUTSCH WIE BROT

BEIDE:

Hier geboren

großgeworden

Deutsch gelernt

im deutschen Norden.

Ich sag nicht „Not“

ich sage „Noout“ *sehr norddeutsch ausgesprochen*

Mit einem Wort:

Deutsch wie Brooutt!

Krabbelgruppe

Kindergarten

alle gucken

alle warten

„Geiht dat mit de

Schlitzoog gout?“

Geiht schon, ick bin

Deutsch wie Broout.

LILY:

Gut die Augen sind so dunkel
wie der süße Orient
Komisch, dass das Gör so klug ist
und sogar Grammatik kennt

Deutsch ist so 'ne schwere Sprache
Türken sind dafür zu dumm
Woher kann denn der Kanacke
plötzlich das Präteritum?

MINA:

Gut, der Teint ist etwas gelber
was dem Deutschen Mann gefällt
Aber sowas hat man früher
doch im Katalog bestellt!

Warum kann die sogar Plattdeutsch
besser als mein eignes Kind?
Nicht das noch diese Chinesen
schlauer als wir Deutschen sind.

BEIDE:

Plötzlich ist die
ganze Bande
deutsches Volk
in diesem Lande.
Und das ohne
jede Not.
Sind die wirklich
deutsch wie Brot?

Gut, wir brauchen
das Gesinde
Fehlt dem Deutschen
ja am Kinde
Ohne wär die
Rente tot.
Dank uns gibt's noch
deutsches Brot.

Wir sind fruchtbar
machen Kinder
Sind auch psychisch
viel gesünder
Sind flexibel
Funktionieren
Man muss sich
assimilieren.
Nur mit Langmut
ohne Ende
überlebst du
in der Fremde

**Wir sind schlau
 doch nicht gefährlich
 Und wir woll'n nichts
 Böses, ehrlich!
 Wir sind nur
 ein Angebot.
 Doch wir sind
 nun einmal hier.
 Doch keine Angst
 wir sind wie Ihr:
 Deutsch wie Brot
 Deutsch wie Brot
 Deutsch wie Broooooooooout!**

12. Szene

Sabine in ihrer Wohnung. Es klopft heftig.

KATA (*off*):

Lass mich rein.

SABINE:

Nein!

KATA: (*off*)

Jetzt sei nicht albern!

SABINE stöhnt wütend, geht zur Tür und öffnet die drei Schlösser. KATA kommt herein.

KATA:

Das ist ja schlimmer als bei der Bundesbank. Was gibt's bei dir denn so Wertvolles zu klauen?

SABINE:

Was willst du hier?

KATA:

Mein Sender hat mich wegen diesem idiotischen Politzirkus nach Hamburg geschickt und da dachte ich, ich besuche mal meine alte Freundin Sabine.

SABINE:

Oh. Reality-TV vor Ort. Bauer sucht Demo. Klingt ja journalistisch echt anspruchsvoll.

KATA:

Auch wir Privaten bemühen uns um eine seriöse Berichterstattung.

SABINE:

Glaub ich. Klappt bloß nicht, oder?

KATA:

Kann nicht jeder zu Hause hocken und sich von Vater Staat seine Verschwörungstheorien finanzieren lassen.

SABINE:

Ich krieg keine Stütze mehr, Kata. Ich mach mit meinen Werbeeinnahmen mittlerweile mehr als ich bei Springer damals bekommen habe. 470.000 Follower.

KATA:

Und die glauben alles, was du schreibst. Kein Wunder, dieses Land verblödet total.

SABINE:

Das sind einfach alternative Kommunikationskanäle.

KATA:

Gut siehst du aus. Geht's dir auch so?

SABINE:

Ja. Prima.

KATA:

Warum beantwortest du dann meine Mails nicht?

Schweigen

Du bist immer noch sauer auf mich, oder?

SABINE:

Warum sollte ich sauer sein? Du hast zwischen zwei Kurzaffären ein bisschen Pause von deinen Stechern gebraucht, du hast mir das Blaue vom Himmel versprochen, mir eben mal das Herz gebrochen und bist wieder gegangen. Worüber sollte ich da böse sein?

KATA:

Tut mir leid, wenn du mich damals missverstanden hast-

SABINE:

DU HAST MICH GEFRAGT, OB ICH DICH HEIRATEN WILL! Was gibt es da miss zu verstehen?

KATA:

Darf man hier rauchen?

SABINE:

Ich ja. Du nicht.

SABINE zündet sich eine Zigarette an.

KATA:

Tut mir leid, dass ich das gesagt habe. Ich arbeite dran. Ehrlich. Der Winkler sagt, ich habe eine Tendenz zur Borderline-Persönlichkeit und die können nicht immer richtig einschätzen-

SABINE:

Verschon mich bitte mit deinen Therapeutentheorien. Die sind genau solche Fakenews wie alles da draußen.

KATA:

O.k. Ich wurde mit geomagnetischen Wellen dazu gezwungen. Vom CIA. Besser?

SABINE:

DU BIST NICHT BORDERLINE! Du bist einfach nur ein verantwortungsloses Miststück!

KATA:

Dir täte ein Therapeut auch mal ganz gut. Du hast eine diagnostizierte neurotische Angststörung, die sich gewaschen hat.

SABINE:

Danke. Ich hab' meine eigene Therapie.

KATA:

Drei Schlösser an der Wohnungstür. Wie arm ist das denn?

SABINE:

Anderthalb Minuten Sendezeit am Tag als Gegenleistung für einen Fick mit dem Redaktionsleiter sind auch keine so großartige Lebensbilanz.

Schnitt auf den Supermarkt.

13. Szene

KRISSY schleppt eine große Sperrholzplatte. FRIEDA und ANDI.

FRIEDA:

Was machst du da?

KRISSY:

Die Schaufenster verbarrikadieren. Thomsen meint, heute Abend gibt's Randalen.

ANDI:

Und da hat der Thomsen verdammt recht.

KRISSY:

Grins nicht so blöde. Wegen deiner Scheißdemo verpass ich heute die Matheklausur. Danke, Mister Weltenretter.

FRIEDA:

Was ist mit deinem Auge?

KRISSY:

Bin wo gegen gelaufen.

FRIEDA:

Wo gegen?

ANDI:

Gegen ihren Olaf. Aber keine Sorge. Krissy ist maso.

KRISSY:

Soll ich dir mal zeigen, wie maso ich bin? *hat sich den Finger geklemmt* ACH SCHEISSE!

KRISSY überlegt, schmeißt dann die Platte hin und zündet sich eine Zigarette an.

FRIEDA: *aufrichtig entsetzt*

Das war... dein Freund? *Zu ANDI* Woher weißt du das?

KRISSY: *cont.*

Er will, dass ich's wegmachen lasse. Ist wahrscheinlich auch besser so.

KRISSY läuft eine Träne über die Backe. die sie wütend wegwischt. KATA betritt schlechtgelaunt den Laden.

FRIEDA:

Willst du es denn behalten?

KRISSY:

Wer fragt denn hier, was ICH will?

KATA: *laut*

Hallo? Wird hier irgendwann auch noch mal bedient?

FRIEDA:

Du kannst nicht mehr zu dem zurück. Das... das geht einfach nicht.

KRISSY:

Klar. Ich hau ab und nehm' mir 'ne Suite im Vier Jahreszeiten.

FRIEDA:

Du kommst zu uns. Oder, Andi? Krissy kann doch 'ne Weile bei uns pennen.

KRISSY: *sieht ANDI befangen an*

Nee, lass mal.

FRIEDA:

Andi?

ANDI:

Wenn sie doch nicht will-

KATA:

HALLO? Ich WARTE!

KRISSY:

KOMM GLEICH!

FRIEDA: *wütend*

Das ist so typisch Mann! Theoretisch die ganz große Klappe haben, aber wenn's um die eigenen vier Wände geht-

ANDI:

Das ist doch alles Sozialromantik, diese ganzen Frauenhäuser und so. Das deckt nur die ganze Struktur zu und stabilisiert die kapitalistischen Verhältnisse.

FRIEDA:

O.k., Hase. Die Weltrevolution machst du morgen, aber heute pennt Krissy bei uns!
Und ich besorg uns jetzt noch was zu trinken.

KRISSY: *geht rüber zu KATA*

Geht auf's Haus. Aber lasst Euch nicht erwischen.

KATA:

Na endlich. Ich hätte gerne eine Flasche Wodka. Aber bitte nicht diese polnische Billigware.

KRISSY:

Steht da drüben im Regal.

KATA: *lacht glockenhell*

Ich bitte Sie. Bis ich den in ihrem Laden gefunden habe, sind Sie dreimal hin und zurück gelaufen und haben mir die Flasche GEHOLT.

KRISSY:

WIR sind aber ein Supermarkt.

KATA:

SIE sind eine Servicewüste. Und diese beiden jugendlichen Autonomen klauen gerade eine Flasche Rotwein.

KRISSY:

Ich seh nix.

KATA:

Ich glaube, ich sollte mal ein Wörtchen mit ihrem Chef reden.

ANDI:

Das lässt du schön bleiben, du Fotze. Diese Frau sitzt hier nicht vierzehn Stunden täglich an der Kasse, damit du ihr jetzt mit deinen Guccistöckeln auf der Existenz rumtrampelst. Maultaschen war gestern!

KRISSY:

Wieso Maultaschen?

KATA:

Und genau das ist es, woran dieses Land krankt!

NO 11 KLASSENKAMPF

KATA:

**Ich bin seit sechzehn langen Stunden auf den Beinen
und acht davon bezahlt mir keiner auf der Welt
ich muss am Sonntag manchmal völlig grundlos weinen
und meinen Ulcus hab' ich auch nicht gerade bestellt.**

**Ich hab' studiert, ich war in Oxford, bei McKinsey
für anderthalb Minuten vor der Kamera
und wenn ich nur mal 'ne Sekunde kurz nicht hinseh'
dann ist mein Job durch Zauberhand ganz schnell nicht mehr da.**

**Ich liefer sechzehn Stunden Service
Und meine Rente ist ein Witz!
Darum verlange ich jetzt Service
und mir egal, wieviel dafür die Kassentante schwitzt!**

KRISSY:

**Ich sitz seit sechzehn langen Stunden an der Kasse
und mache richtig Kasse, aber nicht für mich.
Gehaltserhöhung scheidert leider mangels Masse
Dafür krieg ich als Feierabendkrönung dich.**

**Ich hab' 'ne Mutter, haben 'ne Oma und 'n Bruder
die saufen alle und sind neben der Spur.
Ich bin halt nicht so'n internationales Luder.
mein Glückwunsch für dein Ausland, ich hätt gern Abitur!**

**Du willst am Feierabend Service?
Du bläst mir ernstlich hier den Marsch?
Pass auf, du sprichst hier mit 'ner Fachkraft!
Ich schieb dir Service in den Arsch!**

KATA und KRISSY prügeln sich. ANDI und FRIEDA stehen etwas ratlos daneben und gehen schließlich dazwischen.

KATA & KRISSY:

**Du/Ich willst am Feierabend Service!?
Ich glaub ich steh im Deutschen Wald
keiner Wunder hier bei solchem Service
Wird höchste Zeit, dass es mal knallt**

ANDI&FRIEDA

**Das ist alles so krank
das ist alles verkehrt!
Wenn neunzig Prozent
nur drei Leuten gehört!**

**Du/Ich willst am Feierabend Service!?
Wer bläst hier wem und welchen Marsch?
Ich denk, ich sprech'/
Pass auf, du sprichst hier mit 'ner Fachkraft
Dieses Land -**

**Das ist alles so falsch
das ist alles so krank**

**jeder nimmt was er kriegt
Dieses Land-**

ALLE VIER:

-IST SO DERMASSEN IM ARSCH!

14. Szene

Die Schanze. Ungute Musik. MINA tritt telefonierend auf. RICKY beobachtet sie.

MINA:

Alles o.k., Mutti. Wir ham's uns gerade gemütlich gemacht. Biggi hat Rapunzel mitgebracht, und Finn Ryder ist voll süß... keine Sorge, das ist ein Zeichentrickfilm. Ja, der ist nur gemalt...Du, der Film geht jetzt weiter... Ich dich auch. *legt auf* FUCK! Wo bin ich hier?

RICKY:

Hey. Kenn ich dich nicht von irgendwo her?

MINA:

Nein. Wissen Sie welche Straße das ist?

RICKY:
Du kommst mir so bekannt vor. Aus dem Fernsehen vielleicht?

MINA: *lacht*
Quatsch.

RICKY:
Aber du könntest im Fernsehen sein. So wie du aussiehst.

MINA wirft RICKY einen mitleidigen Blick zu. Auf die Anmache fällt man nicht mal mehr in Husum rein.

RICKY: *cont.*
Ich red keine Scheiße! Ich kann das beurteilen. Ich hab' schon viele Frauen fotografiert.

MINA will eigentlich nicht antworten, aber Rickys Beruf ist zu aufregend.

MINA:
Sie... sind Fotograf?

RICKY: *gibt ihr eine Visitenkarte*
Ich geb Dir einfach mal meine Karte. Kannst mich ja googeln, wenn du Schiss hast.

MINA:
Ich hab' keine Angst!

RICKY:
Ich kenn da ein paar Labels, die stehen total auf deinen Typ.

MINA:
Welche Labels?

RICKY:
Ich arbeite für alle. Für Jill am meisten, weil die hier in Hamburg sitzt. Aber ich glaube, Jill Sander ist nicht so deine Altersklasse, oder?

MINA: *sehnsüchtig*
Auch für... Abercrombie und Fitch?

RICKY:
Für wen? Ach so. Klar. Die sind super.

NO 12 ABERCROMBIE & FITCH

MINA: *mit Seele*
Abercrombie & Fitch sind ja wohl voll die Geilsten

RICKY:
Abercrombie & Fitch?

MINA: **Das tragen nicht die Meisten!**

RICKY:
Abercrombie & Fitch-

MINA: **trägt niemand sonst in der Schu-le (+1/4)**

RICKY:
Abercrombie & Fitch-
MINA: Die sind so unglaublich cool!
BEIDE: 9 Die sind so unglaublich cool!

MINA:
Abercrombie & Fitch!
RICKY: Muss man sich scheinbar gut merken
Abercrombie & Fitch
MINA: Dafür würd' ich sofort sterben!
BEIDE:
Abercrombie & Fitch
RICKY: Das bringt die Mädels in Fahrt
MINA:
Abercrombie & Fitch
RICKY: Sorgt für 'nen richtigen Start!
BEIDE: Sorgt für den richtigen Start!

MINA:
 11 Alles nur schwarz und schick!
RICKY: Glaub mir, mein Schatz, das weiß ich!
MINA:
 Kein Modell jemals dick
RICKY: Alles nur bis achtunddreißig!
MINA:
 15 Und wer dicker ist
RICKY: Wer dicker ist, hat Pech gehabt
MINA:
 Der hat Pech gehabt
BEIDE: Bei dem macht es
 Dann leider ab und zu mal Ritsch
frei über Musik Tanzteil gerufen
 BEI ABERCROMBIE UND FITCH!

Tanzteil (8 Takte)

RICKY:
 31 Was man nicht alles tut
MINA: Wie mich das alles aufregt!
RICKY:
 Die Fische beißen gut
MINA: Von der Schule straight zum Laufsteg!
RICKY:
 Alles läuft nach Plan
MINA: Christine kotzt, wenn sie das checkt-
RICKY: Komm, beiß schon an-
MINA: Ich hab den Look,
RICKY: Ich mach den Pitch
MINA: Ich hab den Schick!
BEIDE: Er/ Ich schick/t das Pic
 an ABERCROMBIE & FITSCH! :II
 47 Nichts zieht so geil an wie
 48 (2/8 = Triole) ABERCROMBIE & FITCH!

JESUS ist aufgetreten und hat die beiden beobachtet.

JESUS:

Das würde ich nicht tun. *gelassen* Hey Ricky. Wieder auf Frischfleischjagd?

RICKY:

Lass uns gehen.

JESUS:

Weißt du, wie wir den hier nennen? Ricky, the Virgin-Killer!

RICKY:

Halt deine Klappe, Jesus.

JESUS:

Mach dich vom Acker, Ricky. *Zu MINA* Hat er angeboten, dich zu fotografieren?

RICKY:

Du bist so ein Arschloch.

JESUS: *wedelt ihn weg*

Game over, Darling! Sch...sch!

RICKY: *verzieht sich knurrend in die Ecke*

Wir seh'n uns noch, du katalanisches Flittchen!

MINA:

Heißt du wirklich Jesus?

JESUS:

Der Retter der Verfolgten und Armen. Und was verschlägt dich in unser sündiges Babylon?

MINA:

Meine Freundinnen haben mir gesimst, sie warten auf mich beim Bunker in der Feldstraße, aber ich find die nicht.

JESUS:

Kein Wunder. Das da drüben ist die Herbertstraße, da willst du nicht wirklich hin.

Komm, ich spendier uns ein Taxi.

MINA:

Ich weiß nicht-

JESUS:

Darling, du kränkst mich! Mit diesem Möchtegernzuhälter gehst du mit und zu mir steigst du nicht ins Auto?

MINA:

Tut mir leid. Aber du ...du bist-

JESUS:

Jurastudent. Genau.

MINA:

Was?

JESUS:

Wirtschaftsrecht. Im achten Semester.

MINA:

Sorry, ich dachte-

JESUS:

..ich geh auf den Strich? Das tu ich auch. Von irgendwas muss man ein Mädchen ja seine Miete bezahlen.

MINA:

Gibt's da kein BAFÖG?

JESUS:

Ich bin Spanier! Glaubst du, ich nehme von Euch arroganten deutschen Arschlöchern auch nur einen Cent? *Ruft ins Publikum TAXI!! zieht einen 100-Euro-Schein aus der Gesäßtasche*
Geht auf's Haus. Ich habe gestern Nacht fantastisch verdient.

MINA und JESUS laufen ab. HENRY kommt auf die Bühne gelaufen.

HENRY:

HALT! zu RICKY Hey, Sie da? Kennen Sie den jungen Mann, mit dem Sie da gerade gesprochen haben?

RICKY:

Leider. Hat die Ratte dir was geklaut?

HENRY: *zögert kurz*

Könnte man so sagen. Haben Sie seine Telefonnummer?

RICKY:

Kommt drauf an. *HENRY guckt ungeduldig* Was es dir wert ist.

Pochender Musikeinsatz. KATAS Bild erscheint wieder auf der Leinwand.

15. Szene- Finale 1

Diverse Fernsehgeräte. SABINE guckt auf ihrem Laptop. ANDI guckt in der WG, während FRIEDA eine Matratze für KRISSY anschleppt. LILY guckt auf dem I-Pad in ihrem Schlafzimmer, während STEFAN sich seine Uniform anzieht. Szene über Musik.

KATA: *auf dem Bildschirm*

Soeben wurde der alternative ‚Gipfel für Globale Solidarität‘ eröffnet, veranstaltet unter anderem von ATTAC und der Grünen-nahen Heinrich-Böll-Stiftung. *KATA redet leise weiter:* In ihrer Eröffnungsrede beschreibt die Bürgerrechtlerin Vandan Shiva ihren 30-jährigen Kampf gegen internationale Saatgutkonzerne wie Monsanto, die weltweit Bauern sterilisiertes Saatgut verkaufen und diese so in ihre Abhängigkeit zu bringen...

FRIEDA:

Ist nicht das Vier Jahreszeiten, aber für heute müsste es gehen.

KRISSY:

Ich weiß nicht, ob das so 'ne gute Idee ist.

FRIEDA: *ruft*

WO IST DER ROTWEIN?

ANDI:

IN MEINEM RUCKSACK!

KATA:

Parallel lädt das Bündnis „ALLES ALLEN“ zu einer Nachttanzdemonstration von den Landungsbrücken bis zum Gänsemarkt in der Innenstadt. Wie gesagt- in meiner Jugend nannte man das Party....

LILY:

Super Idee.

STEFAN:

Dieser Gutmenschengipfel von den Grünen? Für den Blödsinn mussten wir noch zwei Hundertschaften aus Berlin anfordern.

LILY:

Diese Tanzdemo. Würde ich ja fast hingehen.

STEFAN: *heftig*

DAS TUST DU NICHT! *Der Underscore bricht ab*

LILY:

Ich sag doch nur-

STEFAN:

DU GEHST DA NICHT HIN, HAST DU VERSTANDEN?

Schweigen

LILY:

Weißt du, warum meine Mutter damals mit mir nach Deutschland gegangen ist?
Damit ihr nie wieder ein Mann was verbietet.

STEFAN: *bemüht sich, ruhig zu bleiben*

Ich verbiete dir nichts. Ich will bloß nicht, dass meine Freundin auf der anderen Seite tanzt, während ich mit einem Wasserwerfer die Demo auflösen muss.

LILY:

Musst du das denn?

STEFAN:

Die sind nicht alle so wie ich, Lily. Da sind ein paar Kollegen dabei, die warten nur darauf, diesen Spinnern eine reinzuwürgen. Reicht echt wenn einer von uns beiden heute ein blaues Auge bekommt.

KATA: *leise aus dem Ipad*

Und gleich ist es soweit. An den Landungsbrücken haben sich laut Polizei 8.000 Menschen versammelt, die Veranstalter sprechen von 20.000 Teilnehmern.

STEFAN:

Ich liebe dich, o.k.?

LILY:

O.k.

STEFAN geht ab. LILY sitzt und denkt. Dann greift sie zum Handy. Musik setzt wieder ein.

Hallo Fritz? Erlaubt dein Lieber Gott, auch mal so richtig tanzen zu gehen?

KATA: *live*

Und jetzt heißt es hier in Hamburg:

LILY:

Oder kommst du dafür in die Hölle?

KATA:

ALLES TANZT!

NO 13 FINALE- ALLES TANZT

MINA, JESUS, LILY, FRIEDRICH, KATA und RICKY stürmen die Bühne.

ALLE SECHS

**Alles tanzt
in der Schanze
alles tanzt
heute Nacht
Heute wird
in der Schanze
tanzend Politik gemacht.**

RICKY:

Gegen unfaire Handelsverträge!

LILY:

Gegen ausbeuterische Arbeitsverhältnisse!

JESUS:

Gegen die EU-Austeritätspolitik in Südeuropa!

KATA:

Gegen unbezahlte Fürsorgearbeit von Frauen!

MINA:

Gegen Massenfluchten verursacht durch Kriege und Klimawandel!

FRIEDRICH:

Gegen die kapitalistischen Einflüsterungen des Teufels und seiner höllischen Heerscharen!

ALLE:

**Hä? Egal! Alles tanzt!
in der Schanze
alles tanzt!
Weg mit dem Mist
Heute tanzt
die ganze Schanze
bis die Welt gerettet ist.**

Die Musik wird leise. FRIEDA steht mit Andis Rucksack in der Tür. Sie hat die Pistole in der Hand.

FRIEDA:
Was soll die Scheiße?

ANDI:
Reg dich ab. Die hab' ich für Jochen besorgt.

FRIEDA:
Ich bin Pazifistin, du Idiot!

ANDI:
Von den andern Schissern hat sich keiner getraut.

FRIEDA:
Wow! Hast du denen gezeigt, wo der Hammer hängt? Machst Du jetzt Karriere beim harten Kern?

ANDI:
Hast du die Maschinengewehre gesehen, mit denen die Bullen rumlaufen?

FRIEDA:
Gewalt ändert gar nichts.

ANDI:
Hier in der Bude Händchenhalten ändert gar nichts. Ich geh jetzt raus. Kommst du mit oder nicht?

FRIEDA antwortet nicht.

KRISSY:
Ich komm mit. *FRIEDA guckt sie überrascht an.* Dein Freund hat Recht. Rumsitzen bringt gar nichts. zu *ANDI* Let's Dance, Alter. *ANDI und KRISSY tanzen ab.*

ANI& KRISSY:
Das ist alles so krank
Das ist alles verkehrt
Wenn neunzig Prozent
Nur drei Leuten gehört...

FRIEDA haut gegen die Wand, schraubt die Rotweinflasche auf und trinkt. Es klopft. SABINE kommt in das Zimmer.

SABINE:
Hey.

FRIEDA: *unglücklich*
Hey.

SABINE:
Gilt die Einladung noch?

FRIEDA: *knallt die Rotweinflasche auf den Tisch*
NATÜRLICH GILT DIE EINLADUNG NOCH!

ANDI und KRISSEY, FRIEDA und SABINE gesellen sich zu den anderen. ALLE tanzen. HENRY irrt suchend durch die die tanzende Menge.

ALLE:

**Alles tanzt in der Schanze
Alles tanzt heut wie wild
Jedem wird in der Schanze
Heute Nacht ein Traum erfüllt...**

Die Musik wird noch einmal leiser. SABINE sieht auf die tanzende FRIEDA.

SABINE:

**Jetzt ist es passiert.
Das hab' ich nicht gewollt.**

HENRY:

Was ist mir passiert?

BEIDE:

Die Lawine rollt.

JESUS:

**Ja sowas passiert
Pass auf, wen du fickst-**

HENRY hat JESUS gefunden und steht dämlich vor ihm.

JESUS:

Hey, Großer.

JESUS küsst ihn.

JESUS:

Wer hier sein Herz verliert

HENRY:

**Kriegt es nie mehr
zurück!
ZURÜCK!**

ALLE:

**Alles tanzt
bis zum Ende
und das Ende
ist so nah
Alles tanzt
denn schon morgen
sind wir alle nicht mehr da!
ALLES TANZT!
ALLES TANZT!
ALLES TANZT!
ALLES TANZT!**

Ein stampfender Rhythmus legt sich über die Tanzmusik. Originalton der Demo deckt die Szene immer mehr zu. Schreie, Wasserwerfer. etc. Im Hintergrund rotten sich schwarze Schatten zusammen. ANDI zieht aus seinem Rucksack eine Jacke und eine Maske, vermummt sich in Sekundenschnelle und verschwindet in der Menge.

FRIEDA:

Ach du Scheiße. Bloß weg hier.

SABINE:

Was ist denn?

FRIEDA:

Das ist der schwarze Block. Andi? ANDI!?AAANDIIIIIIII!

ALLE:

ALLES TANZT!

ALLES TANZT!

ALLES TANZT!

ALLES TANZT!

Die Schatten haben die ganze Bühne verdunkelt. Polizeisirenen. Alle rennen panisch von der Bühne. Ende des ersten Aktes.

2. Akt- 16. Szene

Im Supermarkt. Musik wie Ende 1. Akt. Sirenen. Schreie. Krissy, Frieda und Sabine flüchten in den Supermarkt. Lily und Friedrich folgen. KRISSY rennt zur Tür und will abschließen.

KATA:

Nicht abschließen!

KRISSY erkennt sie und lässt KATA augenrollend herein und schließt die Tür.

SABINE:

WAS ZUM TEUFEL WAR DAS!

Alle atmen schwer. Keiner antwortet

SABINE: *cont.*

WER DIESE IDIOTEN WAREN!

FRIEDA:

Der schwarze Block.

KRISSY:

Du kennst die Typen?

FRIEDA:

Nein. Ein paar davon. Aber eigentlich kennt die keiner. Die kommen von überall. Andi hat mal ein paar aus Schweden kennengelernt-

KATA: *fassungslos*

DER HAT MICH GETRETEN! Der hat mich ohne Grund zu Boden getreten!

FRIEDA:

Ich und Andi finden den schwarzen Block auch voll Scheiße-

KATA:

KEINER VON DENEN! EIN POLIZIST! Ich hab' ganz friedlich am Straßenrand gestanden und Fotos gemacht, und der hat mich einfach getreten. Das hat dem Spaß gemacht!

LILY:

Stefan sagt, davon gibt's Einige. *Alle starren LILY an.* Mein Freund ist Polizist.

KATA:

Ich bin Journalistin! Das ist ein Angriff auf die Pressefreiheit. Der kann sich ganz warm anziehen, dein Freund.

SABINE:

Sie hat doch gesagt, das war nicht ihr Freund. *KATA erkennt SABINE.* Hallo Kata. Wenn du schon recherchierst, tu's richtig.

FRIEDRICH:

Die schmeißen irgendwas von den Dächern.

Ein Böller explodiert.

FRIEDA:
Das ist echt wie Krieg.

Es klopft wild an die Tür.

KATA:
Nicht aufmachen!

LILY:
Die kenn ich! Die hab' ich heute Nachmittag am Dammtor getroffen.

KRISSY zögert, ein weiterer Böller explodiert.

LILY:
JETZT LASS SIE REIN!

*LILY nimmt KRISSY die Schlüssel aus der Hand und schließt die Tür auf.
MINA stürzt weinend und schwer atmend in den Laden.*

MINA:
Ah! AAH! Ich kann nichts mehr sehen! ICH SEH NICHTS!

FRIEDA:
Das ist bloß Tränengas.

MINA:
DAS TUT VOLL WEH!

LILY:
Gibt's hier irgendwo Wasser?

KRISSY: *deutet auf die Getränkewand*
Mit Kohlensäure oder ohne?

FRIEDA: *wühlt eine kleine Plastikflasche aus der Tasche und gibt sie LILY*
Kein Wasser. Hier, das ist besser. Nimm die Polizei auch, wenn's sie mal selber erwischt.

LILY: *liest*
,Oculav Nit'.

FRIEDA:
Den Mund auch gleich damit ausspülen.

KATA:
Na, da kennt sich ja jemand aus.

LILY: *zu MINA*
Stillhalten.

MINA:
Ich will zu meiner Mama. *MINAS Handy klingelt.* Oh Scheiße.

LILY:

Geh einfach nicht ran.

MINA: *schluchzt*

Das geht nicht. Meine Mutter dreht total durch und ruft die Polizei.

SABINE:

Die könnten wir eigentlich gerade ganz gut brauchen.

MINA: *ins Telefon*

Hallo Mama? Nein, alles *schluckt* super! Wir... wir sitzen gerade total kuschelig und Jacky-

Das Schaufenster zerbricht mit einem lauten Knall. Der SCHWARZE BLOCK stürmt den Laden. Alle schreien und retten sich, so gut sie können.

NO 14 DIE PLÜNDERUNG (Instrumental)

Fünf verummte Gestalten (ANDI, STEFAN, RICKY, HENRY UND JESUS) stürmen den Supermarkt und plündern ihn.

KRISSY: *versucht, dazwischen zu gehen*

Hört ihr damit auf, ihr Vollpfosten!? Ihr habt ja wohl nicht mehr alle Tassen im- Aahh!

KRISSY wird von den Plünderern hart gegen ein Regal geschubst und geht zu Boden. Die Plünderer verschwinden so schnell wie sie gekommen sind. MINAS Handy liegt mitten im Raum und klingelt wieder. KRISSY starrt auf ihre Hand, die in einem unnatürlichen Winkel absteht. FRIEDRICH sitzt in einer Ecke und betet.

KRISSY:

Fuck eyh. Was ist mit meiner Hand?

LILY geht zu KRISSY und inspiziert ihre Hand. MINA nimmt hysterisch schluchzend das Handy. Draußen tobt die Straßenschlacht weiter.

MINA:

Alles in Ordnung, Mama. Keine Ahnung, die Verbindung war plötzlich weg. Der Lärm? Das... das ist der Film.. Nein, kein Horrorfilm... ja, ich dich auch. Tschüss.

MINA legt auf und im selben Moment explodiert ein Böller. MINA wimmert.

FRIEDA geht zu ihr und legt den Arm um sie.

FRIEDA

Wird alles wieder gut, o.k.?

LILY:

Die ist gebrochen.

KRISSY:

Mach keinen Scheiß.

LILY:

Nicht so schlimm. Ist eine glatte Fraktur.

KRISSY:

Nicht so schlimm? Guck dich mal um! Mein Chef bringt mich um!

FRIEDA:

Das ist doch nicht deine Schuld.

KRISSY: *brüllt*

SO WAS VON KORREKT! Das waren Du und deine Idioten! Verbrecher seid ihr! Ganz verfickte miese kleine Verbrecher! Und wegen Euch verlier ich meinen Job!

KATA:

Da hat der Drachen von der Kasse ausnahmsweise mal Recht.

FRIEDA:

Ich-

SABINE:

Frieda hat gesagt, sie kennt die Typen nicht einmal!

FRIEDA:

Ich-

KATA:

Erzähl doch nichts. Ich hab' selber gesehen, wie dieses Früchtchen heute Nachmittag den halben Laden mitgenommen hat.

FRIEDA:

Darf ich auch mal was sagen?

KATA:

Nein! Ich diskutier doch nicht mit einer kriminellen Sympathisantin, die ihre angeborene Faulheit hinter irgendwelchen pseudosozialistischen Forderungen versteckt!

SABINE:

Du bist so dermaßen undifferenziert! Warst du schon auf der Journalistenschule!

Es ist ein kleiner Unterschied, ob Frieda für eine bessere Zukunft kämpft oder ob ein paar Randalierer hier das Getränkelager ausräumen. Dieses Mädchen kümmert sich jedenfalls.

KATA: *kreischt*

UM MICH KÜMMERT SICH AUCH KEINER!

LILY:

Du musst ins Krankenhaus.

Ein Böller explodiert

KRISSY:

Vergiss es. Ich geh da jetzt nicht raus.

MINA:

Ich auch nicht.

LILY:
Aber irgendwas müssen wir tun!

FRIEDRICH:
Wir sollten beten.

ALLE starren FRIEDRICH an.

FRIEDRICH: *cont.*
Unsere Selbstsucht und unsere Gier haben uns in diese Situation gebracht und darum straft uns Gott mit diesem Krieg.

KATA: *zu LILY*
Meint der das ernst?

LILY nickt resigniert

FRIEDRICH: *zeigt auf SABINE*
Diese Frau hat es ausgesprochen. Wir müssen uns umeinander kümmern.
Wenn wir uns helfen, hilft uns Gott.

Peinliches Schweigen. Sogar der Straßenlärm ist leiser geworden.

MINA: *leise*
Meine Mama glaubt das auch.

LILY: *aufrichtig genervt*
Du bist Koreanerin! Welcher von euren zweihundert Göttern kümmert sich um geplünderte Supermärkte?

MINA:
Erstens bin ich Deutsche und zweitens ist mein Opa zum Christentum übergetreten.

KATA:
Ich glaub das einfach nicht.

MINA:
Weil er den Koreakrieg überlebt hat.

KATA:
ICH GLAUB DAS EINFACH NICHT!

KRISSY:
Na dann lasst uns mal beten, dass der Liebe Gott uns lebendig hier rausholt.

Eine Sirene ertönt.

POLIZEIMEGAPHON:
Achtung, Achtung, hier spricht die Polizei.

KRISSY:
Wow. Dein kleiner Freund hat ja echt einen guten Draht nach oben.

POLIZEIMEGAPHON:

Verlassen Sie das Gebäude mit erhobenen Händen.

KATA:

Mit erhobenen Händen!?

SABINE:

TUS EINFACH!

POLIZEIMEGAPHON:

Ich wiederhole: Achtung, Achtung, verlassen Sie umgehend das Gebäude und leisten sie den Anweisungen der Beamten folge.

FRIEDRICH hebt gottergeben die Hände und verlässt als erster den Supermarkt. Die anderen folgen im Gänsemarsch. Die Bühne bleibt einen kurzen Moment leer. Dann steigt RICKY, untermalt von der Melodie von ‚BLÖDER BULLE‘ durch die kaputte Schaufensterscheibe und klaut sich ein paar hochwertige Spirituosen.

RICKY:

Siehst du den Whisky hier?

Den gibt's heut umsonst

das Leben an sich

ist schon eine Kunst.

Du musst dir nur nehmen

das, was es dir schenkt

denn für einen mit Köpfchen

gibt's 'n großes Sortiment....

17. Szene

Auf der Straße. Marschmäßige Musik bzw. nur Schritte, die den Rhythmus angeben.

Eine Phalanx von Polizisten als Projektion, die langsam immer mehr werden. Unter ihnen STEFAN.

Alle laufen auf der Stelle.

NO 15 STEFAN: ICH LAUFE MIT

ALLE:

Schritt. Schritt.

Schritt. Schritt.

Schritt. Schritt.

Schritt. Schritt.

Langsam fadet der Chor aus, bis nur noch Stefan singt.

STEFAN:

Und ich

ich laufe mit.

Für die Freiheit.

unsre Werte

für die-

ALLE: *bleiben stehen.*
Schritt!

STEFAN:
Demokratie.

Für die Sache
Die Kollegen
Polizisten
kneifen nie
Für das Recht
und für die Ordnung
Hier ein Schlag
und da ein Tritt.

Alle finden das
in Ordnung
und ich
ich laufe mit.

ALLE:
Schritt. Schritt. Schritt. Schritt.

STEFAN:
Ich finde Recht und Ordnung gut.
Ich wollte immer Scheriff sein.
Ich find es einfach nicht korrekt
haut jemand jemand eine rein.
Die Welt ist völlig aus dem Tritt;
Was ist hier schwarz, wer ist hier weiß?
Solang das keiner von Euch weiß
lauf ich mit.

Wer schützt hier wen und wenn wovor?
Es gibt Kollegen hier im Korps,
die gerne auf 'ne Demo geh'n-
Ich kann die langsam echt versteh'n.
Die wollen Tränen, wollen Blut.
Wohin auch sonst mit all der Wut?
Da hilft so'n gut gezielter Tritt
und ich, ich laufe mit.

Das hat sich alles so verkehrt
Für welches Recht? Für welchen Wert?
Ich schütze ich weiß' nicht mehr was
Ich kämpfe gegen puren Hass.
Wer schützt denn mich? Nicht dieser Staat,
der sich grad selbst zu feiern hat.
Bloß ich, ich feier da nicht mit
ICH LAUFE MIT!
ICH LAUF NUR MIT!!

**Mein Gott, ich bin ein Polizist
ich hab' nicht Politik studiert!
ich schluck hier täglich diesen Mist
für etwas, was ich nicht kapiere.
Ich will, dass irgendwer regiert
ich will dass irgendwer mir sagt
wofür!?
lauf ich hier mit?**

**Für die Freiheit.
Für die Sache
Für den Westen
für die Welt.
Würd ich gerne...**

**Oder doch nur
für die Banken
für die Firmen
die Konzerne
kurz:
Für das was wirklich zählt.**

Ein Vermummter steht plötzlich alleine vor der Phalanx der Polizei. Es ist ANDI

POLIZEIMEGAPHON:
Stehenbleiben. Und nehmen Sie die Maske ab!

ANDI überlegt kurz und läuft dann weg ins Publikum.

POLIZEIMEGAPHON:
STEHENBLEIBEN, HABE ICH GESAGT!

*Die Szene dreht sich um. ANDI kommt aus dem Publikum zurückgelaufen. STEFAN ist hinter ihm her.
ANDI stoppt vor einer Brandwand. Er ist in einer Sackgasse gelandet. Die ganze Szene über Musik.*

STEFAN:
Ganz ruhig. Nimm einfach deine Maske ab und dir passiert nichts.

ANDI:
Fick dich, Du Scheißbulle.

STEFAN:
Das war nicht die richtige Antwort, Kleiner.

ANDI:
Du kannst mir gar nichts. Ich hab' ein Recht-

STEFAN: *zieht eine Pistole*
HÄNDE OBEN LASSEN.

ANDI:
Und in der Zeitung steht immer, ihr seid nicht bewaffnet. Ist eben doch alle Lüge, was die schreiben.

STEFAN:

Unsere Schusswaffen dienen nur zur eigenen Verteidigung.

ANDI: *schaut hinter sich*

Gegen wen verteidigst du dich? Fühlt sich bestimmt gut an, so mit der Waffe in der Hand.

STEFAN:

Nimm deine Maske ab!

ANDI: *zieht die Mütze ab*

Kein Problem. Du sollst ja sehen, wen du abknallst.

STEFAN:

ICH KNALL DICH NICHT AB!

ANDI:

Nicht? Heißt das, ich kann einfach so gehen? *ANDI tänzelt spöttisch hin und her.*

Schieß doch. Oder hast du Muffe? *Singt Blöder Bulle, armes Schwein, möchte gern ein Cowboy sein...*

STEFAN:

SCHNAUZE! Ich komm jetzt zu dir.

ANDI:

Das würde ich nicht tun. *ANDI zieht die Pistole aus dem Rucksack.*

STEFAN:

Mensch Kleiner. Jetzt reitest du dich aber echt in die Scheiße.

ANDI: *jetzt doch überfordert von der eigenen Courage*

Bleib stehen.

STEFAN lässt seine Waffe sinken.

STEFAN:

Das lassen wir beide, o.k.? Du gibst mir jetzt das Ding da und kommst mit mir mit.

ANDI: *panisch*

STEHENBLEIBEN, HAB' ICH GESAGT!

STEFAN geht auf ANDI zu. ANDI schießt. STEFAN wirft sich zur Seite.

ANDI: *verzweifelt*

Verdammte Kacke.

ANDI läuft weg. STEFAN steht auf und fasst sich an sein Ohr. Es blutet stark.

STEFAN:

FUCK!!

18. Szene

Auf der Wache. KRISSY, FRIEDA, SABINE, KATA, LILY, FRIEDRICH und MINA auf einer Wartebank. MINA schaukelt katatonisch und flüstert lautlos vor sich hin, FRIEDRICH hat den Arm um sie gelegt. SABINE hat die Augen geschlossen und versucht, nicht hysterisch zu werden.

KRISSY: *macht eine unwillige Bewegung*
Aua!

Eine POLIZISTIN kommt mit einem Verbandskasten vorbei.

FRIEDA:
Entschuldigen Sie? Diese Frau braucht dringend ärztliche Hilfe-

POLIZISTIN: *geht weiter*
SITZENBLEIBEN!

KATA:
Ich sag ja. Deutschland, eine Servicewüste.

LILY:
Wir sind, wie's aussieht, nicht die Einzigen hier heute Abend.

SABINE: *explodiert*
ICH HALT DAS NICHT MEHR AUS! ICH HALTE DAS KEINE SEKUNDE LÄNGER AUS!!

KATA:
Was regst du dich so auf? Ob du zu Hause auf deinen 28m² sitzt oder hier in einer Zelle, wo ist da der Unterschied?

SABINE starrt KATA fassungslos an. Die starrt seelenruhig zurück.

KATA: *cont.*
Ist doch so.

SABINE fängt an zu lachen. KATA fällt mit ein. Die beiden erleiden einen handfesten Lachanfall.

LILY: *zu FRIEDRICH mit Blick auf MINA*
Alles in Ordnung mit ihr?

FRIEDRICH:
Geht so.

MINA:
Meine Mutter bringt mich um. Meine Mutter BRINGT MICH SO WAS VON UM.

Minas Handy klingelt „Always look on the bright Side of Life“

KRISSY:
Du musst echt mal deinen Handyton ändern.

FRIEDA:
Meinst du, die merken das mit meinem Ausweis?

Das Handy klingelt.

SABINE:
Ziemlich wahrscheinlich.

FRIEDA:
Ich bin so was von im Arsch.

Das Handy klingelt.

LILY:
Wieso bist du im Arsch?

SABINE:
Ich hab ihr einen gefälschten Ausweis besorgt.

KATA macht große Augen. Das Handy klingelt zum dritten Mal.

KRISSY:
JETZT GEH SCHON RAN!

MINA: *tut es*
Hallo Mama? Alles supi. Wir sitzen hier total gemütlich zusammen...

*Während MINA weitertelefoniert, kommt die POLIZISTIN mit STEFAN aus der Tür.
Sein Ohr ist ordentlich verpflostert.*

POLIZISTIN:
So, Kollege Berger, alles wieder an Ort und Stelle. Aber das nächste mal'n büschen besser aufpassen, nich?

STEFAN:
Ich werd's mir merken. *STEFAN dreht sich um und entdeckt LILY.*

LILY: *lacht unsicher*
Hallo Stefan.

STEFAN stutzt, sieht dann die Leute, mit denen LILY auf der Bank sitzt und wird plötzlich sehr kühl.

LILY: *cont.*
Ich weiß, ich soll dich nicht im Dienst besuchen-

STEFAN:
Komm her.

STEFAN geht in die andere Ecke des Raumes und LILY geht geknickt und unter den misstrauischen Blicken der anderen zu ihm.

STEFAN: *cont.*
Du warst auf der Demo, oder? Und die Kollegen haben dich und deine... Freunde eingesammelt.

LILY:

Wir wollten nur tanzen, Stefan.

STEFAN:

Ich werde mich nicht im Dienst mit dir streiten. Haben die Kollegen schon deine Personalien aufgenommen?

LILY:

Wir warten schon ewig.

STEFAN: *zückt eine Plastikarte*

Das hier ist meine Dienstkarte. Du fragst jetzt nach der Toilette, und auf dem Rückweg hältst du die vor den Scanner und verlässt ganz ruhig das Gebäude. Hast du mich verstanden?

LILY:

Und die anderen?

STEFAN: *wird laut*

HERRGOTT, LILY! Ich setz hier gerade meinen Job aufs Spiel. Das tu ich nicht für deine Randalebekanntschäften!

STEFAN lässt LILY stehen. Im selben Moment werden HENRY und JESUS von einem Polizisten hereingebracht.

HENRY:

Das ist eine Unverschämtheit! Ich werde mich beschweren! Das ist Freiheitsberaubung!

STEFAN:

Ganz ruhig.

Der POLIZIST übergibt STEFAN einen Bericht und berichtet unhörbar, was vorgefallen ist.

KATA: *lächelt maliziös*

Guten Abend, Herr Referent.

HENRY:

Pardon?

KATA:

Erinnern Sie sich nicht? Ich habe Sie interviewt. *mit Genuss* Das ‚Mädchen‘...

HENRY: *hat KATA erkannt*

Das ist alles nur ein Missverständnis-

STEFAN:

Sie sind mit diesem jungen Mann in einer intimen Situation aufgegriffen worden?

KATA:

Ach.

HENRY:

Mit wem und wo ich intim bin, geht Sie überhaupt nichts an. Wir leben immer noch in einem Europe libre!

STEFAN:

Aber bedauerlicherweise hat dieser junge Mann keine Papiere. Und sexuelle Kontakte mit Minderjährigen sind auch hierzulande verboten.

HENRY: *wird panisch*

Was wollen Sie!?! Ich kenne diesen Jungen überhaupt nicht! Er hat sich mir aufgedrängt!

JESUS: *auf Spanisch und mit großer Dramatik*

Was sagst du da? Hinterhergelaufen bist du mir! Mein Herz hab' ich dir geschenkt! Den Himmel habe ich Dir gezeigt! Und jetzt verleugnest du mich! Grausamer!

KATA:

Der junge Mann scheint die Sache etwas anders zu sehen, Herr Kommissar.

HENRY:

Halten Sie sich bitte da raus, ja?

STEFAN:

RUHE!

KRISSY:

Was hat der Spanier gesagt?

FRIEDRICH:

Dass er dem Kerl sein Herz geschenkt hat und den Himmel gezeigt, aber jetzt verleugnet er ihn.

MINA: *ergriffen*

Wow. Voll romantisch.

LILY:

Seit wann kannst du Spanisch?

FRIEDRICH:

87% der Weltkatholiken gehören dem romanischen Sprachraum an.

HENRY:

Herr Kommissar, sie wollen mich nicht allen Ernstes hier festhalten, weil irgendein dahergelaufener südeuropäischer Wirtschaftsflüchtling versucht, meinen Ruf zu ruinieren?

JESUS:

Ein Wirtschaftsflüchtling, ich? Da hast du verdammt Recht, Schätzchen! *zu STEFAN*
Aber wen trifft daran die Schuld, Sègnor Commissario?

NO 16 JESUS& ENSEMBLE: TANZ MIT MIR DEN PASO DOBLE

JESUS:

**Da steht er
der Vertreter
der großen EU**

**Ich bin nur ein Land
Er greift gerne zu.
Er kennt keine Grenzen,
er dringt in mich ein!
Und will dann nicht zahlen**

Sègnor Commissario, ich frage Sie als Vertreter des mächtigsten Wirtschaftsstaates der Europäischen Union-

Darf so etwas sein?

JESUS tanzt auf STEFAN zu.

JESUS:

**Tanz mit mir den Paso Doble
der europäischen Union
Denkst du manchmal noch an damals?
Da hatten wir noch 'ne Vision!
Nicht lange her, das hast du mich noch heiß begehrt
Da war dir Spaniens heiße Sonne noch was wert
Das war die Zeit des Paso Doble :||
doch die ist jetzt passé!
Olé!**

Die ÜBRIGEN jubeln JESUS zu und steigen in die Nummer ein. Während JESUS mit STEFAN spricht, spricht LILY mit FRIEDA. Sie deutet auf den Ausgang und übergibt ihr Stefans Karte. FRIEDA nickt verstehend.

JESUS:

**Tanz mit mir den Paso Doble
Du hast mich einst verführt
Wir tranken dort am Strand Rioja,
den hast du gerne importiert.
Zum Lohn ließ ich dich gerne in mein Herz hinein
du führtest sofort eine Bankenaufsicht ein
und jetzt wird selbst am Paso Doble
der letzte Takt gespart**

**Die Liebe war ein großer Aufschwung
Doch der ist plötzlich nicht mehr wahr
als meine Wirtschaftskraft dann draufging
warst du ganz plötzlich nicht mehr da**

ALLE:

Oh, la, la, la..

Oh ja, ja ,ja!

Olé!

Wie hart!

Aah..ahhh...

Aah...ahhh

Wilder Tanzteil. JESUS bespringt STEFAN. ALLE tanzen.

JESUS:

**Jetzt hab' ich Zeit für Paso Doble
denn ich bin arbeitslos.
Wie gut die Hälfte aller Spanier
und da ist die Versuchung groß
zu verkaufen, was man hat und was man kann
und so fängt man dann für Geld zu tanzen an
und ich kann nur Paso Doble
Tanz mit mir den Paso Doble**

CHOR:

¹⁷⁴ Komm, tanz' mit ihm, wenn er schon so schön fragt
 Er will nur etwas Unterhalt!
 Jetzt glaub ihm doch, wenn er zu dir sagt
 Er tanzt mit jedem der ihn anständig bezahlt.

JESUS& CHOR:

¹⁹⁰ Es hat gedauert bis er/ich merkte
 Dir ging es nie um Euren/unsern Bund
 du wolltest seine/meine Absatzmärkte
 und an ihm/mir stößt du fieser Hund dich jetzt gesund!
²⁰⁵ Tanz mit mir, Tanz mit mir, Tanz!
 Eviva ²¹⁶ Espania!

APPLAUS und Zugabe. FRIEDRICH tanzt wie wild mit JESUS.

JESUS:

Tanz mit mir den Paso Doble
JESUS& FRIEDRICH: *auf Spanisch*
 Du hast mich einst verführt
 Wir tranken dort am Strand Rioja,
 den hast du gerne importiert.
 Jetzt bin ich bankrott und und du bist schuld daran
 und so fing ich dann für Geld zu tanzen an
 und ich kann nur Paso Doble
 Tanz mit mir den Paso Doble
 Ich tanz mit dir den Paso Doble
 Tanz mit mir
 Ich will von dir
 nur etwas Unterhalt
 Ich tanz mit jedem Paso Doble
 der mich bezahlt!

ALLE:

Oh, la, la, la..

Oh ja, ja ,ja!

Uh..oh...

Tanz mit ihm den Paso Doble
 Er tanzt mit uns den Paso Doble
 Aah...
 Aaaah...
 Aaaaaah...

LILY schleicht währenddessen zum Hauptausgang und öffnet ihn mit Stefans Karte. Abschlag.

LILY:

JETZT!

KRISSY, FRIEDA, SABINE, KATA, JESUS und MINA rennen aus der Wache. HENRY und FRIEDRICH bleiben zurück. LILY schließt die Tür und sieht STEFAN schuldbewusst an. Langes Schweigen.

HENRY:

Scandaleuse.

STEFAN: *leise*

Gib mir meine Karte.

LILY:

Stefan-

STEFAN: *explodiert*

ICH BIN EIN VERTRETER DIESES STAATES! DU IGNORIERST Die GESETZE DIESES STAATES!!

LILY:
Das sind keine Verbrecher, Stefan.

STEFAN:
UND DU IGNORIERST MICH!! Ich setz hier meinen Job aufs Spiel, aber das ist dir offensichtlich egal.

LILY:
Wenn die Polizei nicht-

STEFAN:
ICH WERDE DAS NICHT MIR DIR DIKUTIERERN! Das funktioniert vielleicht bei dir zu Hause, aber hier gelten andere Regeln.

LILY:
Bei mir zu Hause?

STEFAN:
Das hier ist kein totalitäres Regime. Und hier gibt es KEINEN ARABISCHEN FRÜHLING!

LILY:
Komm Friedrich. Wir gehen.

LILY öffnet die Tür mit der Karte und hält sie dann STEFAN hin. STEFAN nimmt sie.

NO 17 DUETT HENRY STEFAN: DIE HARTE HAND

HENRY:
Die Lage ist suboptimal
Die Krise mehr als evident
Der Pöbel meldet sich zu Wort
und jedes zweite Auto brennt.

Das ist nicht gut. Das ist nicht schön.
Und es passiert in jedem Land
An diesem Beispiel kann man sehn-
flüstert STEFAN ins Ohr
Die Welt braucht eine harte Hand.

STEFAN: *zögert noch*
Die Lage ist katastrophal
Da draußen tobt die Anarchie.
Die Leute sind nicht mehr normal
und ich steh machtlos vis-a-vis.

Der Bürger feiert seine Wut
in diesem allerreichsten Land-

HENRY:
Das ist nicht schön. Das ist nicht gut.
Was fehlt ist eine harte Hand.

STEFAN:

Wo man sich umsieht nur Chaoten
ohne Einsicht, ohne Job.

HENRY:

Für Überblick fehlt den Idioten
ein bisschen Hirnsubstanz im Kopp.

Die sehen nicht die ganzen Zwänge,
wie Staat und Wirtschaft funktionier'n

STEFAN:

Die wollen alle nur ein Handy

BEIDE:

und dann per Twitter mitregier'n!
So funktioniert nun mal kein Land
Was fehlt-

STEFAN: *jetzt überzeugt*

Das ist die harte Hand!

HENRY:

Meine Rede, Monsieur le commissaire!

HENRY:

O.k., 'nen Job hätt' jeder gern
Bloß keiner denkt jemals daran:
den Job verschafft dir der Konzern!
Die Wirtschaft bringt die Welt voran!

Und dann wird sich auch noch beschwert
-kaum kommt der Laden mal in Fahrt-
dass man, was jede Logik lehrt,
in Irland ein paar Steuern spart!

STEFAN:

Doch was es gibt, das wird genommen!
Da fragt dann keiner mehr woher!

BEIDE:

Die wollen alle Grundeinkommen!
Was dafür tun will keiner mehr!

Die wollen alles nur für Umme!
Das sagt schon die Philosophie
Demokratie ist nix für Dumme
Es lebe die Oligarchie!
Das Defizit ist eklatant!
Was fehlt ist eine harte Hand!

Die beiden tanzen engumschlungen eine kurze Standardkombination.

BEIDE:

Wie hier zwei Körper harmonier'n
die Wirtschaftskraft, der Polizist
so kann dem Staate nichts passier'n
wenn unser Schritt derselbe ist!

**Zwei Körper, dicht an sich gepresst
und auch die Seelen in Kontakt**

HENRY:

Wenn einer sich gut führen lässt-

BEIDE:

Kommt diese Welt nicht aus dem Takt

Wie ist das gut, wie tanzt man gern.

Ein Segen für das ganze Land.

die Ordnungsmacht und der Konzern

im gleichen Schritt

im gleichen Takt

und mit der gleichen

harten Hand!

19. Szene

Eine Straße in der Schanze. KRISSY, FRIEDA, SABINE und MINA kommen auf die Bühne gelaufen.

MINA:

Irgendwo hier muss er sein. Oh Manno! Wenn ich zum Frühstück nicht zu Hause bin-

KRISSY:

-bringt deine Mutter dich um. Wir haben es gehört.

KATA: *off*

Wartet auf mich.

KATA kommt auf die Bühne gehumpelt

SABINE:

Selber schuld, wenn du diese 12-Zentimeter-Stöckel trägst.

FRIEDA:

Die sind echt nicht demotauglich.

KATA: *überlegt*

Stimmt.

MINA: *erleichtert*

Da! Bei diesem Dönerladen hab' ich ihn geparkt!

ALLE laufen an die Rampe und schauen ins Publikum. Dann sehen sie Minas WAGEN und erstarren.

SABINE:

Oh.

KRISSY:

Mit dem kommst du heute nicht mehr nach Hause.

MINA: *fängt an zu fiepen*

Mama.... Mama.... Mamas Auto...

KATA:

Was für eine Marke war das mal?

KRISSY:

Toyota. Am Kofferraum kann man's noch erkennen.

KATA: *zu FRIEDA*

Kompliment. Da haben deine Kumpels ganze Arbeit geleistet.

FRIEDA: *wütend*

Das SIND nicht meine Kumpels!

MINAS Handy klingelt wieder. MINA wirft es auf den Boden und tritt drauf. Endlich Ruhe.

KRISSY:

Also, ich weiß nicht, wie es euch geht, aber ich brauch jetzt eine heiße Dusche.

Und eine Paracetamol.

FRIEDA:

Und dann fahren wir ins Krankenhaus.

SABINE: *zeigt auf MINA*

Und was ist mit ihr?

KATA:

Ich bring sie zum Bahnhof.

SABINE:

So sozial kenn ich dich gar nicht.

KATA:

Du solltest vielleicht öfter mal die Perspektive wechseln.

FRIEDA und KRISSY merken, dass sie stören und gehen schon mal los.

SABINE:

Ich hab' immer gedacht, wenn ich aus der Wohnung gehe, geht die Welt unter. Und jetzt geh ich einmal aus der Wohnung, und die Welt GEHT unter...und es ist mir EGAL! ES IST MIR EGAL!

SABINE lacht befreit

KATA: *grinst*

Du meinst, die Außerirdischen haben diesen Gipfel nur geplant als Konfrontationstherapie für deine Angststörung?

SABINE: *grinst zurück*

Ich hab' ganz vergessen, wie klein du bist.

SABINE und KATA küssen sich. MINA verzieht angeekelt das Gesicht. SABINE geht den anderen hinterher. In der folgenden Szene laufen KATA und MINA zum Bahnhof

MINA:

Ich geh nicht nach Hause.

KATA:

Red keinen Blödsinn.

MINA:

ICH GEH NICHT MEHR NACH HAUSE! Ich bleib in Hamburg.

KATA:

Klar. Die warten hier nur auf dich.

MINA:

Ich hab' wen kennengelernt, der hat gesagt, er kann mir einen Job als Modell besorgen.

KATA:

In drei Stunden tobt hier der 3. Weltkrieg. Und du sitzt dann in deinem Regionalzug nach Husum, hast du mich verstanden?!

MINA:

Glaubst du mir nicht? Guck! Seine Karte!

MINA gibt KATA Rickys Visitenkarte.

KATA:

Kein Wunder, die Kerle können mit uns machen was sie wollen. Wir sind einfach zu dämlich.

MINA:

Wie redest du denn mit mir? Ich bin auch ein Mensch!

KATA:

Dann fang an zu denken! Der Kerl will dich ficken. Und wenn er dich nur ficken will, hast du noch Glück gehabt.

MINA:

Bist du meine Mutter, oder was?

KATA:

Diese Welt ist von Männern gemacht, die uns ficken wollen. Und wenn Du nicht gefickt werden willst, musst Du anfangen zu DENKEN!!

MINA:

Damit ich so 'ne ätzende Kampflöse sein werde wie du? Vergiss es!

MINA setzt sich ihre Kopfhörer auf. Das Gespräch ist für sie beendet. KATA sieht sie fast liebevoll an.

NO 18 TANZEN

KATA:

Kannte mal ein Mädchen

fast so alt wie du.

Ging echt gerne tanzen

Ganz genau wie du.

**Wollte nichts als tanzen
Tanzt die ganze Nacht
Hat Spaß gemacht.**

Die MÄNNER (RICKY, ANDI, FRIEDRICH, HENRY, STEFAN und JESUS) treten als Passanten auf und schauen zu KATA und MINA.

**Nächtelang gefeiert
Gerade so wie du
Alle Jungs am Tresen
sah'n ihr gerne zu.
Mit ein bisschen Koks
und Rhythmus im Blut
Das war schon gut.**

**Und ich hab' wie wild getanzt
tief gespürt, dass ich mich mag
Wen das anmacht, mir egal,
danach hab' ich nie gefragt.**

**Ich hab' einfach nur getanzt
Tanzen ist ein Menschenrecht.
Die Musik war einfach gut
und kein Mensch ist wirklich schlecht.**

Die MÄNNER fordern KATA einzeln zum Tanzen auf.

**War einmal ein Mädchen
War vielleicht naiv.
Mochte es im Grunde
wenn man mit ihr schlief
wollte niemand kränken.
und der Ruf war hin
War auch nicht schlimm.**

KATA tanzt mit allen MÄNNERN.

**Ich hab' einfach nur getanzt
ich hab' gerne ja gesagt.
Was die Welt sagt, mir egal,
danach hab' ich nie gefragt.**

**Ich hab' einfach nur getanzt
tanzen ist ein Menschenrecht.
Die Musik war echt zu gut
und kein Mann ist wirklich schlecht.**

Ein MANN hält KATA im ARM. Sie will ihn wegstoßen, aber er lässt nicht los.

**Und dann kam einmal der Eine
Der war anders irgendwo
Doch ich will nicht mit ihm tanzen
und dann folgt er mir auf's Klo**

**Und er hat mit mir getanzt
und er hat mich nicht gefragt
Nur der Richter fragt danach
Hast du wirklich Nein gesagt?**

*KATA tanzt wie wild weiter. Die Männer distanzieren sich von ihr und gehen schließlich ab.
KATA geht zurück zur Bank. MINA ist nicht mehr da.*

**Seitdem geh ich nicht mehr tanzen.
Tanzen ist mir zu riskant.
Und nimmt mich wer an die Hand,
ob ich mit ihm tanzen möchte...
Sag ich ‚Danke,
lieber nicht.
Die Musik ist mir zu schlecht.‘**

KATA:
Mina? MINA!? *begreift Scheiße.*

KATA überlegt kurz, guckt auf RICKYS Visitenkarte in ihrer Hand und greift dann zum Handy.

Hallo Benny? Ich hab' hier 'ne Nummer die müsstest du mal orten... Ich weiß, dass das nicht ganz legal ist, Myszko ... Also: 0170 204...

20. Szene

FRIEDAS & ANDIS WG. ANDI tigert durch die Wohnung und versucht vergeblich, sich zu beruhigen.

ANDI:
Hey.

FRIEDA: *kurz angebunden*
Hey.

SABINE kommt extrem enthusiastisch in die Küche, KRISSY genervt hinterher.

SABINE: *während sie sich eine Zigarette anzündet*
Das war eine so extrem erweiternde Erfahrung! All diese Menschen, und all diese Energie, die man gespürt hat, also auch bedrohlich, aber in erster Linie bereichernd!

KRISSY:
Mir haben heute zwanzig durchgeknallte Rowdys den Laden auseinandergenommen und mit ganz nebenbei die Hand gebrochen, ich bin wahrscheinlich meinen Job los und ICH BIN IM VIERTEN MONAT SCHWANGER! Was ist daran bereichernd?

SABINE:
Du bist schwanger? Aber das ist...wunderbar!

KRISSY:
DAS IST EIN ALPTRAUM! *zündet sich auch eine an.*

FRIEDA:
Ich bring dich jetzt ins Krankenhaus.

KRISSY:
Ich hab' doch gesagt, ICH GEH DA NICHT HIN!

FRIEDA:
Kristina-

KRISSY:
ICH BIN NICHT KRANKENVERSICHERT! Hast Du's immer noch nicht begriffen?

FRIEDA:
Das kann nicht sein. Jeder Arbeitnehmer ist krankenversichert. Das ist deutsches Recht.

SABINE:
Ich kann dir das schienen. Ich hab' einen Blog über Erste Hilfe.

FRIEDA und KRISSY gucken skeptisch.

SABINE: *cont.*
17.000 Follower.

FRIEDA:
Na dan...

SABINE:
Habt Ihr einen 1.Hilfe-Kasten?

FRIEDA: *zeigt die Richtung*
Im Badezimmer.

*SABINE gibt KRISSY ein Zeichen, ihr ins Badezimmer zu folgen. Ungemütliches Schweigen.
ANDI hält FRIEDA seine Kaffeetasse hin.*

ANDI:
Kaffee?

FRIEDA: *nimmt die Tasse*
Warst Du das? Oder einer deiner Kumpels?

ANDI: *patzig*
Was?

FRIEDA:
Krissys Hand.

ANDI:
Spinnst du jetzt komplett?

FRIEDA schmeißt die Kaffeetasse mit Wucht nach ANDI und verfehlt ihn nur knapp.

FRIEDA:

LÜG MICH NICHT AN! Und? Hat's Spaß gemacht, Krissy ihren Laden auseinanderzunehmen? Ich hab' zwar keine Ahnung, was das mit unseren gesellschaftlichen Zielen zu tun hat, aber ist wahrscheinlich ein total wichtiges politisches Statement. Deine Eltern schieben dir jeden Monat 2000 Euro rüber. Du kannst dir den ganzen Laden KAUFEN!

ANDI:

Ich hab' keine Ahnung, wovon du redest.

FRIEDA:

Glaubst du, ich erkenn dich nicht, bloß weil du dir 'ne schwarze Mütze überziehst? Das Ding hast du dir letztes Jahr beim Skilaufen in Harrachov gekauft.

ANDI:

Aber... das mit Krissy war ich nicht. Das war... ein Kollateralschaden.

FRIEDA:

Wow! Friendly Fire im Klassenkampf. Ist das jetzt hier der Irakkrieg, oder was?

ANDI:

GENAU! Das ist ein Krieg! Gegen ein menschenverachtendes System!

FRIEDA:

Dann geh doch gleich raus mit deiner Knarre und knall einen Polizisten ab.

ANDI:

Hätte ich beinahe gemacht.

FRIEDA:

Was?

ANDI:

Das Schwein hat mich gejagt. Wie so'n Stück Vieh. Und ich bin gerannt und dann...dann bin ich in so einen Hof rein und der stand plötzlich in der Einfahrt und... das Arschloch hat mich mit seiner Pistole bedroht und....

FRIEDA: *entsetzt*

Du hast auf ihn geschossen?

ANDI:

Hätte der auch gemacht.

FRIEDA:

Und dann? Dann wäre einer von Euch tot!

ANDI:

JA UND? Das wär endlich mal ein Statement! Die nehmen uns nicht ernst, Frieda. Solange keiner stirbt, nehmen die uns nicht ernst.

Schweigen.

Du sagst immer, Gewalt ist keine Lösung. Aber keine Gewalt ist keine Lösung! Ich lauf auf AKW-Demos mit seid ich vier bin! Und hat es was genützt? Und dann geht so ein Ding hoch und plötzlich geht's doch. Und warum? Weil Menschen sterben! ES ändert sich erst was, wenn einer stirbt!

Schweigen

Sagst Du's Krissy?

FRIEDA:

Weiß nicht.

NO 19 GUT FÜREINANDER

FRIEDA:

**Wir sind nicht
gut füreinander.**

Das spüre ich.

**Wir sind nicht
gut füreinander**

Das klingt fürchterlich.

Wir hatten's gut miteinander

Wir wollten viel miteinander

wir zwei...

Das ist jetzt vorbei.

Wir waren

gut füreinander

für eine Zeit

Ein Stückchen

Weg miteinander

denn der Weg ist weit

Es war echt schön miteinander

jetzt geht der Weg auseinander

Das tut weh.

Doch wenn du gehen musst

Dann GEH!

Geh los, mach dich auf die Wander

schlägt euch doch tot miteinander

Ihr sagt, ihr tut's füreinander

Das ist nicht wahr!

Ihr wollt nur siegen, sonst gar nichts!

Nur leere Worte, sonst war nichts.

Zieh in den Kampf, großer Krieger

doch kommst du morgen dann wieder

bin ich nicht mehr da!

Wir war'n nie

gut füreinander

Und da war

nichts miteinander.

Du glaubst, du

**kennst einen Menschen
vertraust ihm,
du liebst ihn
und dann
sitzt du am Tisch miteinander
und plötzlich sitzt da ein anderer.**

Wir sind nicht gut füreinander.

FRIEDA geht aus der Küche und lässt ANDI sitzen. Fließender Übergang. Auf der Straße. LILY und FRIEDRICH. Die Musik läuft weiter

FRIEDRICH:
Sollen... sollen wir noch einen Kaffee trinken?

LILY:
Das wäre dann der fünfte. Irgendwann muss ich ja doch nach Hause. Danke für den Tag.

FRIEDRICH:
Hab' ich doch gesagt. Ich bin immer für dich da.

LILY:
Fritz-

FRIEDRICH:
Ich werde dich nicht drängen, Lily. Aber du und Stefan, ihr-

LILY:
Haben uns gestritten. Genau. Und wir werden uns wieder vertragen.

FRIEDRICH:
Ich glaube an Bestimmung, Lily. Und du und Stefan, ihr seid nicht füreinander bestimmt.

LILY:
FRITZ-

FRIEDRICH:
Ich rede nicht von Gott! Nenn es wie du willst. Aber es gibt Menschen, die sind

**FRIEDRICH:
Gut füreinander.
Das
spürt man doch.
Wir wären
Gut füreinander
das weißt du doch
Ich wäre gut zu dir.
Und du wärst gut für mich
Das weiß ich!
Frag mich nicht woher.**

**Wir wär'n so
gut miteinander
für heut und immerdar
Es wär so gut
miteinander
ich wär immer für dich da!
Ich wäre gut für dich
und du, du rettetest mich!
Wir wären gut für einander-**

LILY:

Ich kann dich nicht retten, Fritz.

FRIEDRICH guckt traurig.

LILY:

Du bist schwul. Das weiß jeder. Der einzige, der das nicht akzeptiert, bist du.

FRIEDRICH friert ein.

LILY: *cont.*

Ich geh jetzt zu Stefan. Nach Hause.

Mächtiger Instrumentalteil. LILY kommt in die Wohnung. Sie geht zur Schlafzimmertür und sieht zärtlich auf STEFAN, der sich gerade seine Uniform anzieht.

LILY:

**Denn wir sind gut füreinander
so ehrlich gut füreinander.
Und ich will nie einen andern
ich will nur dich.**

**Es gibt mal Streit miteinander
doch dann, dann seh'n wir einander
und wissen beide
Nur du bist gut
für-**

STEFAN:

Ich möchte, dass du ausziehst.

LILY:

Was?

STEFAN:

Ich habe heute Nachmittag nachgedacht. Je schneller wir dieser Sache ein Ende machen, desto besser.

LILY:

Welche ‚Sache‘?

STEFAN:

ES gibt Grenzen, Lily. Und meine Grenze ist erreicht. Du hast dich entschieden, und deshalb ist hier kein Platz mehr für dich.

LILY:

Das hier ist unsere gemeinsame Wohnung.

STEFAN:

Der Mietvertrag läuft auf meinen Namen. Und du kannst zu deiner Mutter ziehen. Meine Eltern wohnen in Osnabrück.

STEFAN geht an LILY vorbei in der Flur. In LILY arbeitet es.

LILY: *ruft in den Flur*

Werde ich jetzt ausgewiesen? Abgeschoben in mein Heimatland? Nur weil ich ein bisschen anders ticke als der Rest Gemeinde?

STEFAN kommt wieder ins Schlafzimmer. ER ist kurz davor, LILY zu schlagen.

STEFAN:

KOMM MIR NICHT SO! Es gibt Regeln in diesem Land. Und mein Job ist es, dafür zu sorgen, dass diese Regeln eingehalten werden. Wem das nicht passt, kann GEHEN!

LILY:

Und wenn die Regeln falsch sind?

STEFAN

Dann klären wir das untereinander!

LILY:

Du... du... RASISST!

SABINE wird in ihrem Zimmer sichtbar, FRIEDA sitzt unglücklich neben ihr. ANDI sitzt immer noch in der Küche. KRISSY kommt in die Küche.

KRISSY:

Du kannst ja nichts dafür, dass die meinen Laden auseinandergenommen haben. Idioten gibt es überall.

ANDI:

Frieda siehst das ein bisschen anders.

SABINE:

Alles o.k.?

FRIEDA:

Eher nicht.

KRISSY:

Die ist einfach noch von keinem vermöbelt worden. Manchmal muss man einfach zurückschlagen. Sonst kriegen die dich klein.

Frieda:
Danke für da sein.

ANDI:
Du wirst bestimmt mal 'ne tolle Mutter.

ANDI beugt sich vor und küsst KRISSY unbeholfen. KRISSY lässt es geschehen. SABINE geht zu FRIEDA und küsst sie sanft. Beide Paare trennen sich gleichzeitig und sehen sich in die Augen.

FRIEDA:
Ach du Scheiße.

SABINE zuckt zurück.

FRIEDA:
Ich glaub, das ist ein Missverständnis. Das tut mir total leid, wenn ich dir das Gefühl gegeben habe-

SABINE:
Hör auf. o.k.? War mein Fehler.

KRISSY fängt an, ANDI wild zu küssen.

FRIEDA:
Ich meine, ich bin echt tolerant, aber-

SABINE:
Steck Dir deine verfuckte Toleranz an den Hut.

SABINE setzt sich wieder an ihren Rechner. KRISSY und ANDI fangen an sich ausziehen.

SABINE:
Und wenn du gehst, macht die Tür zu.

KRISSY und ANDI fallen auf die Matratze. FRIEDA geht aus dem Zimmer. Die Musik deckt die Szene zu.

21. Szene- Finale

JESUS tritt auf und sieht ANDI und KRISSY miteinander schlafen. Szene über Musik.

JESUS:
Es ist unglaublich, was Menschen alles tun für ein bisschen Anerkennung.

RICKY tritt von der andren Seite auf.

RICKY:
Damit ein anderer sie sieht.

JESUS:
Jeder will nur noch wichtig sein. Keiner mehr gut.

RICKY: *(fast wie ein Echo)*
 Jeder will nur noch wichtig sein. Keiner mehr gut.

JESUS:

Ich gebe Menschen gerne das Gefühl, dass sie wichtig sind.

RICKY:

Man muss den Menschen das Gefühl geben, dass sie wichtig sind.

JESUS:

Ich lächle, wenn ich ihnen zuhöre.

RICKY:

Wenn du lächelst, kriegst du sie zu allem rum-

JESUS:

Ich lächle gerne.

RICKY:

Ich lächle oft.

BEIDE:

Das habe ich von meiner Mutter.

JESUS:

‘La mano que da nunca estará vacía.’ Die Hand, die gibt, wird niemals leer.

RICKY:

Never bite the hand that feeds You.

JESUS:

Deshalb hat sie mich auch Jesus genannt.

RICKY:

Jesus war eine katalanische Schlampe.

JESUS:

Ich glaube, Jesus war ein feiner Kerl. Ich hätte mit ihm schlafen.

RICKY:

Ich hätte ihn gefickt.

JESUS und RICKYS HANDYS klingeln gleichzeitig. HENRY wird telefonierend auf der einen Seite der Bühne sichtbar, MINA auf der anderen.

HENRY: *ins Telefon*

Hey. Hier ist dein ‚Großer‘.

MINA:

Hallo? Hier ist Mina.

JESUS:

Du hast vielleicht Nerven.

RICKY:
Welche Mina?

MINA:
Abercrombie und Fitch?

RICKY:
Sag das doch gleich!

HENRY&MINA:
Ich weiß, ist ein bisschen dumm gelaufen heute Nachmittag.

RICKY:
Wo steckst du, Abercrombie?

MINA:
Keine Ahnung. Hab' mich verlaufen.

FRIEDRICH läuft unsicher die Straße herunter und starrt JESUS an.

HENRY:
Ich hab' jetzt noch ein Interview und dann treffen wir uns im Aurora, o.k.? Um elf?

RICKY:
Schick mir deinen Standort und ich bin in fünf Minuten bei dir!

JESUS:
Heute Abend kann ich nicht.

HENRY:
Jetzt zick nicht rum. Ich leg noch 50 Euro drauf.

MINA:
Echt? Danke!

RICKY:
Auf Ricky kannst du dich verlassen!

JESUS:
Ich muss jetzt Schluss machen. Ich hab' Kundschaft.

HENRY:
Hallo?

JESUS: *FRIEDRICH*
Du siehst aus, als suchst du was.

FRIEDRICH:
Wieso? Was such ich denn?

JESUS:
Erlösung?

FRIEDRICH: *verkrampt*
Und was... was kostet das bei Dir?

JESUS küsst FRIEDRICH

JESUS:
Studententarif. WELCOME TO HELL!!!

ENSEMBLE:
Welcome to Hell...
Welcome to Hell...*das Ensemble skandiert leise weiter, darüber Dialog*

SABINE in ihrer Wohnung an ihrem Rechner.

SABINE:
6. Juli, 17.00. In zwei Stunden beginnt die Demo, und da draußen tobt jetzt schon die Hölle.
Wie ihr wisst, bin ich gerne im Viertel unterwegs. Aber heute bleib ich ausnahmsweise mal zu-

SABINE schaut auf das, was sie geschrieben hat. Dann löscht sie den letzten Satz.

Ich hab' keine Ahnung, was da draußen los ist. Ich hab' jetzt seit vier Jahren meine Wohnung nicht verlassen. Viele sagen, ich bin krank. Aber seit heute Abend weiß ich; Ich hab' einfach nur Recht.

ENSEMBLE: *langsam lauter werdend*
Welcome to Hell...
Welcome to Hell...

ANDI und FRIEDA in ihrer Küche. KRISSY am Tisch. Parallel dazu STEFAN und LILLY auf der anderen Seite. Beide Männer ziehen sich für die Demonstration an.

ANDI:
Gib mir die Pistole!

FRIEDA: *hält die Pistole fest*
Nein!

LILY:
Bleib zu Hause. In deinem Zustand-

STEFAN: *manisch*
ES ging mir nie besser.

ANDI:
Willst Du, dass ich draufgehe?

STEFAN:
Und weißt du auch warum? Zum ersten Mal in meinem Leben hab' ich richtig Lust, da raus zu gehen!

FRIEDA:
Zwingt dich keiner da raus zu gehen!

LILY:
Wenn du wiederkommst, werde ich nicht mehr da sein.

ANDI: *nimmt FRIEDA die Pistole weg*
 ICH lass meine Kumpels nicht im Stich.

STEFAN:
 Ich muss los.

FRIEDA:
 DANN GEH DOCH!

KRISSY:
 Was bist denn du plötzlich so Anti?

FRIEDA:
 MISCH DU DICH DA NICHT EIN!!

ALLE:
So viele Menschen
So viele Träume
So viele Grenzen

Das wird ein Alptraum
Das wird echt super
Herzlich Willkommen
Welcome to hell.

RICKY und MINA in einer Bar. KATA betritt die Bar und entdeckt die beiden.

MINA:
 Wow!

RICKY:
 Hab' ich doch gesagt. Ist ein echt geiler Schuppen. Und gleich kommt hier ein Typ vorbei, zu dem musst du ein bisschen nett sein. Bruno ist 'ne große Nummer im Business, o.k.?

MINA:
 Alle klar.

RICKY:
 Guck mal, da an der Wand. Das ist die Originaljacke von Mick Jagger.

MINA: *guckt sich um*
 Wer ist Mick Jagger?

RICKY kippt K.O.-Tropfen in MINAS Glas.

KATA:
 Ricky Koslowski?

STEFAN und ANDI positionieren sich links und rechts vorne an der Bühne wie zu einem Zweikampf. Trommelwirbel.

SABINE:

Die Situation hier im Schanzenviertel hat sich bedrohlich zugespitzt. Die Polizei fordert die friedlichen Demonstranten dazu auf, sich von den Vermummten räumlich zu entfernen. Zahlreiche Demonstranten folgen der Aufforderung der Polizei, aber nicht alle.

STEFAN:

MASKE RUNTER!

ANDI: *wirft eine Flasche nach STEFAN*

FICK DICH, Scheißbulle!

LILY:

Lass dich nicht provozieren.

STEFAN:

MASKE RUNTER, HAB' ICH GESAGT!

KRISSY:

TUS NICHT!

FRIEDA:

Seit wann bist du so politisch drauf?

KRISSY:

Wird höchste Zeit, dass endlich mal einer was MACHT!

FRIEDA:

Mit meinem Freund pennen, meinst du? Und ich dummes Stück lass dich auch noch bei mir pennen.

KRISSY:

Gehört doch eh alles allen. Hast du das nicht gesagt?

FRIEDA:

Ist aber ein Unterschied, ob ich das sage, oder du mir die Sixpacks ausm Regal klaust. Interessiert's dich gar nicht, wer deinen Laden auseinandergenommen hat?

FRIEDA geht zu ANDI und zieht im die Maske ab.

STEFAN:

Du-

STEFAN hebt langsam die Waffe. Plötzlich Stille. KATA hebt die halb zerbrochene Flasche auf, die ANDI geworfen hat.

KATA: *nachdenklich*

Es sind nicht allein die Verteilungskämpfe, die unsere Gesellschaft nahezu zerreißen. Das Problem ist, dass wir alle unsere Sehnsüchte und Ängste miteinander herumtragen, die uns dazu bringen, Dinge zu tun, die wir besser nicht tun sollten.

KATA lächelt RICKY an.

Aber schließlich sind wir alle nur Menschen. Nicht wahr, Ricky?

KATA rammt RICKY die Flasche in den Schritt. Mehrmals. RICKY Schreit. STEFAN schießt. ANDI steht einen Moment und bricht dann zusammen. Allgemeines Durcheinander.

ALLE:

Das ist ein Alptraum

Das ist die Hölle

In einem Viertel

direkt in Hamburg

in einer Millionenstadt

mitten in Deutschland.

Herzlich Willkommen

Welcome to hell.

Welcome to hell :||

SABINE: gleichzeitig in der Projektion

Mehrere Hundertschaften rücken plötzlich von den Seiten in die Menge vor. um- so ihre spätere Begründung- den schwarzen Block von den übrigen Demonstranten zu trennen. Panik entsteht. Flaschen und Steine werden geworfen, fliehende Demonstranten zu Boden getrampelt und zum Teil schwer verletzt. Polizeisprecher Zimo Till wird tätlich angegriffen, kann sich aber in Sicherheit bringen. Einzelgruppen errichten in den Nebenstraßen Barrikaden, Autos brennen-

Der Kampf ebbt ab. Alle liegen am Boden. HENRY betritt stirnrunzelnd das Schlachtfeld

25. Szene

HENRY:

Die Vorfälle in Hamburg sind erschütternd. Siebzig Jahren nach Kriegsende brennen wieder Straßen in Deutschland. Man kann von Glück sagen, dass es keine Todesfälle gegeben hat, die der radikalen Linke in Europa weitere Munition für ihre menschenverachtende Gewaltbereitschaft geliefert hätten.

ANDI setzt sich hustend auf.

Polizeisprecher Timo Zill lobt zu Recht den maßvollen Einsatz von Beamten aus dem ganzen Bundesgebiet. Gegen alle Widerstände konnte der Rechtsstaat seine Wehrhaftigkeit unter Beweis stellen.

STEFAN steht auf, reibt sich die Augen und spuckt aus.

Frankreich sendet hiermit ein deutliches Signal an die Bundesrepublik Deutschland. Lassen wir uns nicht beirren. Europas Stärke ist und bleibt unsere gegenseitige Solidarität.

Das ganze Ensemble hat sich mittlerweile aufgerappelt und hört HENRY schweigend zu.

JESUS geht zu HENRY, stellt sich direkt vor ihn und küsst ihn.

JESUS:

Sag doch *einmal* die Wahrheit.

HENRY: leise

Ich liebe Dich. Und ich kann ohne dich nicht mehr leben.

JESUS:

Und jetzt auch noch den Rest.

HENRY & ENSEMBLE Ich GEB NICHTS AB**HENRY:**

Es gibt zu viele auf der Welt
 und ich will meinen Standard halten
 Es gibt zu viele auf der Welt
 und die Ressourcen werden knapp
 Es gibt zu viele Menschen auf der Welt
 Und so viele frieren...
 Soll der Rest der Welt krepieren
 Ich geb keinem etwas ab!

Ich geb nix ab.

Und nix her!

Wär gut wenn Afrika bald leerer wär
 um drei Milliarden Menschen ungefähr
 Ebola war nicht verkehrt
 hat leider bloß nicht geklappt
 Ich geb nix ab!

HENRY& JESUS:

Ich geb nix ab

Auch nicht dir

Und kämst du hungrig nachts an meine Tür

Und ich teil heute mit dir Brot und Bier

Dann hoffst du gieriger Sack

Das ich auch morgen was hab'

Ich geb nix ab.

KRISSY geht zu dem auf dem Boden sitzenden ANDI

KRISSY:

Deine Exfreundin sagt, das hab' ich Dir zu verdanken?

FRIEDA: *hebt ANDIS Pistole auf*

Mach dir keine Sorgen. Andi bezahlt dir das. Ich denke, 2000 im Monat wären als Schweigegeld
 angemessen?

KRISSY:

Aber erstmal räumt das Würstchen mir den Laden auf.

ANDI:

Aber-

FRIEDA: *zielt auf ANDI*

Geht anscheinend echt nur mit Gewalt.

KRISSY:

Und wegen dem hätten wir uns fast in die Wolle gekriegt...

LILY geht mit ihrer gepackten Tasche zu STEFAN und gibt ihm den Wohnungsschlüssel

LILY:

**Der eine hat
Einer geht
Weil er im Mietvertrag nicht drinnen steht
Doch auch ein Mietvertrag läuft einmal ab
Weil die Geschichte uns lehrt,**

FRIEDRICH:

**dass uns vor Gott hier auf Erden
nichts gehört!**

HENRY, JESUS, STEFAN & FRIEDRICH:

**Wir geben nichts
Keinen Cent
Weil man das Ende der Geschichte kennt
Rett ich dich heute kurz aus deiner Not
Setzt du dich ins Paddelboot
Und bist im nächsten Moment in meinem Land!**

KATA: in gespielter Hysterie zu STEFAN

Und dann hat er mich in die Ecke gedrängt und ich wusste mir nicht anders zu helfen, und dann habe ich...dann habe ich-

RICKY:

Das lügt die Fotze doch! DIE FOTZE LÜGT WIE GEDRUCKT!

STEFAN:

Schlechte Karten, für dich, Koslowski. *zu KATA* Wären Sie in der Lage, das jetzt auf dem Revier zu Protokoll zu geben?

KATA:

Ich... ich weiß nicht-

STEFAN:

Ich kann mir vorstellen, wie Sie sich gerade fühlen.

KATA:

Das kann keiner, Herr Kommissar. Ich fühle mich gerade ganz und gar GROSSARTIG!

KATA: geht ins Uptempo

**Du gib'ts nichts ab?
Auch nicht mir?
Du denkst, ich bleibe brav vor deiner Tür?
Tut mir ja leid, so lieb ich dich auch hab
Lässt du mich heute nicht rein
Tret ich die Bude dir ein
Gib'ts du nichts ab!**

ALLE FRAUEN:

**Gibt immer zwei
Auf der Welt
Es gibt die Frau und gibt den Mann mit Geld
Was ich bis heute nicht begriffen hab:
Ist das ein Naturgesetz?**

O.k.- ich änder das jetzt!
GIB MIR WAS AB!!

SABINE: Gibt's echt zu viele von uns?

FRIEDA: Denkt jeder wirklich nur an sich?

SABINE: Gäb jeder nur ein bisschen ab

BEIDE: Reicht's für alle eigentlich.

ALLE:

Doch so sind die Menschen nicht gestrickt

Da beißt die Maus den Faden ab.

Weil die Menschheit nun mal so tickt

wir geben keinem etwas ab.

KRISSY:

Denn es gibt dich

FRIEDA:

Und gibt mich

BEIDE:

und bald schon gibt es einen Menschen mehr.

HENRY:

Der will auch einen Job und mehr Gehalt!

ANDI, FRIEDA, KRISSY, SABINE:

Und gibst du den dann nicht her

Nimmt der sich selber sein Teil

ANDI:

Mit Gewalt!

MINAs Handy klingelt: ALWAYS LOOK ON THE BRIGHT SIDE. MINA wacht mühsam auf.

MINA:

Hallo, Mama? Nein, alles o.k. Das? Ist der Film. Ja. Happy End. Was denn sonst.

Ich komm jetzt nach Hause. Hab' dich lieb. *MINA weint*

ALLE:

Ja es gibt uns

Es gibt Euch

Und wir sind alle global eher reich

Jetzt denken wir mal positiv:

Gäb jeder etwas nur ab, wie dann der Laden hier lief-

Das wär doch echt zu überlegen.

FRIEDRICH:

Und hätt dazu noch Gottes Segen.

ALLE:

Jedoch auch jenseits Gottes Wegen

bleibt das Fazit kurz und knapp:

GIB WAS AB!

ENDE DES STÜCKES